rine
traße 6,
usplatz,
Arbeiter-Verein
St. Paulus.
den 12. September,
ends 8½ Uhr:
Landsitzung.
Nocke. Bäses.
nd Flickkursus
h. Frauenbundes.
erricht beginnt
ch, 17. ds. Mts.
n ½8 Uhr
itterinnenhospiz,
Ostermarkt.
ngen erbeten an die
rauen der 8 Bezirke
e Geschäftsstelle des
ellungen
in
kartoffeln
ern bitte schon jetzt
da Preise wahr-
her gehen.
r. Passerschröer,
and Lothringerstr. 9.
ere gebrauchte
aschinen
llig abzugeben.
aus B. Schulz,
. Telephon 168.
Hamburger-
zlack-Küken
verkaufen.
nzollernstr. 68.
nderma" hat mich
hweren
ausschlag
befreit. 1000 Dank.
Aufseher." Aerztl.
Dose 50 Pf. u. 1
Form) bei Peter
tr. 4
erspritzen
en Größen
pfiehlt
ie Bruns,
dstr. 22.
arten-
Albums
90, 1.20, 1.50 M.
er empfehlen
Temming,
traße 27.
schirme
Herren u. Kinder
ussuchen
k M. 1,60.
schnell u. billig
nemann,
trasse 18
bsarzt u. Physikus
dt's
r-Oel
räre Taubheit,
Ohrensausen u.
hörigkeit
alteten Fällen
3,50 p. Fl. durch d.
hoke in Wesel,
Markt 2.
dula., 4 g Calsoputt, 3 g
th., 3g Ol. Camphorae
fehle
h-Fässer
ssen und Preis-
Patent-Wasch-
sumen, Bökel-,
Jauchefässer 2c.
n an Fässern
ert ausgeführt.
Heisterkamp.
er 6 (Ostertor).

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte

Organ der Zentrumspartei

42. Jahrgang. 42. Jahrgang.

Wöchentlich zwei Gratis-Unterhaltungsbeilagen.

Bezugspreis: durch unsere Geschäftsstelle monatlich 50 Pfg., von der Post abgeholt vierteljährlich Mk. 1.50, durch die Postboten ins Haus gebracht Mk. 1.92. — Erscheint täglich ausschl. der Sonn- und Feiertage.

Geschäftsstelle: Nordstraße Nr. 27. Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigenpreis: Für Einheimische die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Reklamen kosten pro Petitzeile 50 Pfg. Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Auskunft- und Offertengebühr 25 Pfg. Bei Klage-Erhebung, Konkursen usw. wird der bewilligte Rabatt hinfällig. Anzeigen-Annahmeschluß 4 Uhr nachm.

Nr. 213 — Freitag, 12. September 1913. — Nr. 213

Mittelstandstag zu Münster am 14. Sept. 1913

Etwa um das Jahr 1909 erwachte in den Köpfen einiger weniger führender Mittelstandsangehörigen der Gedanke, daß nun endlich einmal eine Organisation geschaffen werden müsse, welche den ganzen selbständigen Mittelstand eines möglichst großen geographischen Gebietes umfasse. Die rauhe Wirklichkeit brachte mit starkem Zwang dem notleidenden Mittelstand immer unwiderstehlicher die Wahrheit der Worte zu Bewußtsein, welche einmal der Reichskanzler, Fürst Bismarck, zu einer petitionierenden Handwerkerkommission gesagt hat und die da lauten: „Gehen Sie nach Hause, meine Herren und werden Sie eine Macht; Sie brauchen mich dann um bessere Gesetze nicht mehr zu bitten, sondern Sie können dieselben fordern."

Hinzu kam bei diesen führenden Geistern eine andere Erkenntnis, die ebenfalls ein Produkt bitterer Lebenserfahrung war, nämlich die Erkenntnis von dem zersetzenden Einfluß der Verquickung der Wirtschaftspolitik mit der Weltanschauungspolitik. In präziser Kürze, mit seltener Klarheit und sehr eindringlich hat Bürgermeister Dr. Eberle auf dem zweiten Westdeutschen Mittelstandstage in Essen im Mai ds. Js. beide Wahrheiten ausgesprochen Er sagte:

„Werden Sie sich darüber klar, und sagen Sie es jedermann, daß unser zerrissener Mittelstand sich nicht den Luxus leisten kann, zwischen allerlei Dingen, die ihn heute in alle Himmelsrichtungen schon auseinandertreiben, auch noch den Kampf um die politischen Meinungen aufzunehmen. Im Gegenteile, wenn Ihnen irgend jemand etwas von Politik sagt, so müssen Sie ihm erwidern: Sieh du dich vor, daß du uns nicht mit deinen poitischen Fragen, mit denen wir uns schon 20 Jahre lang von allen möglichen Leuten haben an der Nase herumführen lassen, weiter an dem Zusammenschlusse hindert."

Solcherlei Gedanken waren es, welche, in der Hauptsache in den Kreisen der Sächsischen Mittelstandsvereinigung, immer mehr an Boden gewannen und in dem schon genannten Jahre ein neues wirtschaftliches Gebilde erstehen ließen. Das ist der Reichsdeutsche Mittelstandsverband.

Also erstens Umspannung eines möglichst großen geographischen und beruflichen Kreises von Angehörigen des selbständigen Mittelstandes d. h. vor allem der Handwerker, der Detaillisten und auch der Haus- und Grundbesitzer — man denke an die Notwendigkeit des Besitzes eines eigenen Hauses für die Mittelständler — und zweitens strengste Neutralität in Fragen der Weltanschauung sind zwei Forderungen die der neue Verband in äußerster Konsequenz durchführen will.

Hiermit haben wir erst den äußern Rahmen gefunden über den hinaus die Tätigkeit des Verbandes sich nicht bewegen darf. Was aber will er innerhalb dieses Rahmens schaffen? Die Antwort finden wir in einer früheren Nummer der Nachrichten der Mittelstandsvereinigung im Königreich Sachsen. Dort heißt es: Strittige Fragen soll er — gemeint ist der neugegründete Reichsdeutsche Mittelstandsverband — klären und bei Meinungsverschiedenheiten unter einzelnen Gruppen soll er ausgleichend wirken, damit auch ein einheitliches Auftreten nach außen verbürgt ist. Ferner soll er nach dem Grundsatz: Hilf dir selber so hilft dir Gott den Mittelstand zur Selbsthilfe anregen und im Notfalle praktische Einrichtungen zur Förderung des gewerblichen Mittelstandes treffen. Die Reichsdeutschen Mittelstandstage sollen nach u. nach die Bedeutung eines freiwilligen Mittelstandsparlamentes erhalten. Hier soll zu den jeweils wichtigsten Mittelstandsfragen Stellung genommen werden. Für Regierungen und bürgerliche Parteien sollen sie zuverlässige Informationsquellen bezüglich des Wünschens und Wollens des deutschen Gesamtmittelstandes sein. Endlich soll von ihnen Aufklärung und Anregung aller Art ausgehen.

Eines Vergleiches zwischen dem, was in diesen programmatischen Sätzen ausgesprochen ist und dem was der Reichsdeutsche Mittelstandsverband innerhalb der wenigen Jahre seines Bestehens, in seiner jüngsten Jugendzeit wirklich geleistet hat, braucht er sich wirklich nicht zu schämen. Auf Einzelheiten hier einzugehen, würde zu weit führen.

Die Organisationsform ist in folgender Weise gedacht bezw. verwirklicht: Der Reichsdeutsche Mittelstandsverband mit der Geschäftsstelle in Leipzig unterhält in den verschiedenen Landesteilen sog. Landesausschüsse. Ein solcher besteht z. B. hier für Rheinland und Westfalen. Die Unterstufe zu dem Landesausschuß wiederum bilden die Ortskartelle. Soviel gilt von der Organisation in geographischer Beziehung od. nennen wir es vertikale Gliederung, die berufliche bezw. horizontale Einteilung ist folgende: In den Landesausschüssen bestehen Sonderausschüsse für einzelne Berufe z. B. für den Detailhandel, das Handwerk, den Haus- und Grundbesitz, und genau dieselbe Einteilung findet sich wieder in den Ortskartellen. Nach all diesem und nach dem, was sonst über die Organisation des Verbandes verlautet, scheint es, daß in seinen Reihen sich Leute mit vorzüglichem Organisationstalent befinden.

Deutschland.

Zu der Schreckenstat in Mühlhausen

schreiben die Hannoverschen Tagesnachrichten in treffender Charakterisierung dieser Schauerlichen Mordtat:

An der Tat von Mühlhausen hat die moderne Weltanschauung „jenseits von gut und böse", die moderne Wissenschaft mit ihrer haßerfüllten Stellung gegen Gott und die von ihm geforderte Unterordnung des Individiums unter ihn einen wohl gemessenen Anteil. In der liberaldemokratischen und sozialdemokratischen Presse, die als die Propagandisten dieser gottlosen Weltanschauung angesprochen werden müssen, wird man sichtlich unruhig über die These des Mörders, daß er nicht an Gott glaube. Der Vorwärts lädt den ganzen Fall ohne jede Spezialisierung und psychiologische Auslese auf den bequemen Karren des Nur-Wahnsinnes und die Frankfurter Zeitung beugt vor, indem sie meint, daß dieser Fall sicher manches Geheimnisvolle in den Beziehungen zwischen Geist und Tun überhaupt unaufgeklärt lassen würde. Man sollte doch zum mindesten das endgültige Ergebnis einer eingehenden psychiatrischen Untersuchung abwarten, ehe man zu solchen Feststellungen kommt. Wir finden, daß in diesem Falle Wagner unsere ganze Zeit mit ihrem geschminkten und ungeschminkten Gottes- und Religionshaß getroffen ist. Alle Irrenärzte und Psychiatriker — wir nennen vor allen Krafft-Ebing — haben es wiederhalt und nachdrücklich ausgesprochen, daß an den zunehmenden Fällen des Irrsinns und seinen schrecklichen Taten unsere glaubenslose Zeit mit schuld ist, die den einzelnen loslöst aus der Verankerung einer in Gott und im Glauben an Unsterblichkeit und Vergeltung ruhenden Sittlichkeit.

Vorlagen für den Bundesrat.

Nach seinem Wiederzusammentritt wird sich der Bundesrat mit folgenden Vorlagen zunächst befassen Antrag der preußischen Regierung auf Regelung der braunschweigischen Thronfolgefrage, Ausführungsbestimmungen zum Reichsstempelgesetz, Jesuitenfrage, Antrag der elsaß-lothringischen Regierung bezüglich des Vereins- und Preßgesetzes, Entwurf einer Verordnung zur Regelung der Hausarbeit in der Zigarrenfabrikation.

Der 18. Oktober als deutscher Nationalfeiertag.

Anläßlich der Weihe des Völkerschlachtsdenkmals bei Leipzig sindn von fast allen Bundesstaaten einheitliche Bestimmungen getroffen worden. Diese besagen, daß am 18. Oktober der Schulunterricht ausfällt und daß in sämtlichen Schulen durch Veranstaltung besonderer Gedenkfeiern der großen Zeit vor 100 Jahren gedacht werden soll. Mittags von 12—1 Uhr sind die Glocken sämtlicher Kirchen und Kapellen zu läuten, und am Sonntag, den 19. Oktober ist in allen Gottes häusern der Gottesdienst zu einem festlichen Gedächtnisgottesdienst auszugestalten. Letztere Anordnung können natürlich nur die kirchlichen Behörden treffen.

Reichstag und Fremdenlegion.

Nach er Täglichen Rundschau besteht in parlamentarischen Kreisen die ernste Absicht, die Frage der französischen Fremdenlegion nicht mehr so nebenbei zu behandeln, wie es bisher geschehen ist, sondern den Finger energisch in diese offene Wunde zu legen. In dieser Beziehung herrsche bei allen Parteien vollkommenes Einvernehmen. Wenn der Reichstag Ende November zu neuer Arbeit zusammentritt, wird er sich sofort mit der Frage beschäftigen, ob das in der Form eines Antrages, oder einer Interpellation geschehen soll, oder ob man das Thema beim Etat anschneiden soll. Dies steht bisher noch nicht fest.

§ **Berlin,** 10. Sept. Prinz Waldemar von Preußen, Oberleutnant im ersten Garderegiment zu Fuß wurde unter Stellung a la suite des Regiments zum Hauptmann und gleichzeitig in dem Verhältnis a la suite der Marine zum Kapitänleutnant befördert.

§ **Berlin,** 10. Sept. Dem Reichstagsabgeordneten fürstbischöflichen Stiftsrat Horn-Neisse ist der Kronenorden dritter Klasse verliehen worden.

Was Gott zusammenfügt.

Roman von H. Courths-Mahler.

3 (Nachdruck verboten.)

Ein Seufzer entfuhr ihren Lippen und in ihren Augen lag ein brennender Vorwurf, daß er sich abwandte.

„Also tu mir den Gefallen und fang hier nicht die alte Geschichte wieder an, ich weiß schon alles auswendig. Und ob wir heute, morgen oder später reisen — Rodenfels ist doch nicht mehr zu halten. Es ist alles eins."

Wieder entfloh Ullrikens Lippen nur ein Seufzer. Sie stand da, wie zu Stein erstarrt — ein Bild der Sorge, des Kummers.

„Herrgott, nun geh zu Bett und seufze mir nicht die Ohren voll. Mir ist, weiß Gott, auch nicht behaglich zu Mute gewesen all die Zeit. Aber die paar vergnügten Stunden mußt Du mir mit Deinem Gezeter auch noch verbittern."

„Ich denke, es war so langweilig", sagte sie ironisch.

„Das kommt gar nicht in Frage. Sollte ich meinem Jugendfreund eine Absage schicken auf die Einladung zur Hochzeit seiner Tochter?"

Das Schicksal wird Dich in Zukunft zu manchem zwingen, was ich nicht hätte von Dir verlangen dürfen." Er sah sie ärgerlich an.

„Schön, nun bist Du Deinen Unkenruf los geworden, nun laß mich zufrieden. Ich gehe zu Bett — gute Nacht."

Am nächsten Morgen verbreitete sich eine Schreckenskunde im Hotel. Professor Hardenberg war am Typhus erkrankt. Der Hotelbrunnen erwies sich nach polizeilicher Feststellung als vergiftet. Auch einige Bedienstete des Hotels waren erkrankt. Der Brunnen wurde natürlich sofort unschädlich gemacht, aber die Hotelgäste ergriffen doch in blinder Hast die Flucht.

Michael Rodenfels war unter den ersten, die zur Abreise fertig waren. Die Furcht vor der Krankheit ließ ihn die schöne Frau mit all ihren Reizen vergessen.

Ullrike Rodenfels blieb viel ruhiger. Sie nahm sich auch die Zeit, trotz des Drängens ihres Gatten, Frau Professor Hardenberg auf einer Karte ihr tiefstes Bedauern über die Erkrankung ihes Gatten auszudrücken.

In aller Eile machte Rodenfels mit seiner Frau noch einen Abschiedsbesuch bei Massenbachs. Diese hatten voll Bestürzung schon die Kunde von Hardenbergs Erkrankung vernommen. Sie waren in großer Sorge, auch um ihre übrigen Freunde und Bekannten, die mit in demselben Hotel gewohnt hatten. Es war ja gar nicht ausgeschlossen, daß noch andere den Keim zu dieser tückischen Krankheit in sich aufgenommen, da doch die meisten von dem verseuchten Wasser getrunken hatten. Von dieser Sorge verrieten sie natürlich ihren Besuchern nichts, aber es lag doch wie eine heimliche Angst auf allen Gemütern.

Michael Rodenfels war froh, als er im Coupee saß. Zwei Stunden später hatte er Schloß Rodenfels ereicht. Vor lauter Furcht war ihm ganz übel zumute, während seine Gattin sofort ihren Pflichten nachging, als sei nichts geschehen.

Zwei Tage später saß Rodenfels, noch immer sehr schlecht gelaunt, auf der Veranda des Schlosses Rodenfels. Draußen lachte goldener Sonnenschein Auf dem großen Rasenplatz vor der Freitreppe tummelte sich sein Töchterchen Eva, ein bildschönes, goldblondes Kind, mit ihrem Dackel in possierlichen Sprüngen.

Michael nahm nichts von diesem friedlichen Bild in sich auf. Er sah bei weitem nicht so frisch und jugendlich aus, als auf der Hochzeitsfeier. Er hatte die letzten beiden Nächte so schlecht geschlafen, da sich seine Gedanken unablässig mit seinen zerrütteten Vermögensverhältnissen befaßt hatten. Zwischendurch schüttelte ihn manchmal ein Schauder, wenn er an Hardenbergs Erkrankung dachte. der sonst so schneidige und kühne Mann, hegte eine fast kindische Furcht vor allen Krankheiten.

Dazu kam noch, daß er sich über das steinerne, unbewegte Gesicht seiner Gattin ärgerte, die lautlos und ohne Freudigkeit im Schlosse herumschlich. Ob denn Rodenfels wirklich nicht mehr zu halten war? Er hatte eine dunkle Ahnung, als wenn in diesen Tagen eine Menge Forderungen an ihn herantreten mußten. Genau war er nie orientiert über seine Vermögensverhältnisse. Es war nicht abzuleugnen, daß er ein bißchen leichtsinnig gewirtschaftet hatte. So lang man ihm noch Geld lieh, hatte er sich keine Kopfschmerzen darüber gemacht. Aber jetzt wollte ihm mit einem Male niemand mehr aushelfen, alle fanden Ausreden u. er mußte noch froh sein, daß seine Gläubiger nicht drängten. Wie aber, wenn diese die Geduld verloren und auf ihrem Rechte bestanden? Was dann? Rodenfels mußte bereits überlastet sein, so viel er überblicken konnte. Was blieb ihm dann übrig, ihm und seiner Familie?

Zum ersten Male in seinem Leben empfand Michael in diesen unbehaglichen Tagen etwas wie Gewissenbisse. Und das war ihm ebenso neu wie unbequem.

Kein Wunder, daß er sich heute ganz miserabel fühlte und keinen Appetit verspürte.

In diesem Augenblick trat Ullrike auf die Veranda heraus. Sie hielt ein schwarzumrändertes Couvert in der Hand und legte es vor ihrem Gatten auf den Tisch.

„Was ist das?" fuhr er auf.

Professor Hardenberg ist tot", sagte sie mit ihrer müden, tonlosen Stimme.

Michael sprang auf und stieß das Couvert weit von sich. Er verfärbte sich.

„Nicht möglich! Der starke, gesunde Mann — in wenig Tagen — das ist doch undenkbar!"

„Ueberzeuge Dich selbst — da hast Du es schwarz auf weiß."

Rodenfels trat ins Zimmer hinein und schenkte sich drinnen am Buffet einen Kognak ein. Er fühlte sich ganz elend.

Ullrike ließ sich draußen matt in einen Sessel gleiten und starrte mit toten, leeren Blicken hinaus auf das spielende Kind. Ihr Gatte lief hinüber in sein Zimmer und warf sich auf den mit Leder bezogenen Divan. Die darauf liegende Pelzdecke zog er über sich, als friere er im hellen Sonnenschein. Nach einer Weile richtete er sich empor und steckte sich eine Zigarette an. Sie schmeckte nicht. Aergerlich warf er sie wieder fort und fuhr sich durch das Haar. Seine Hand zitterte dabei eigentümlich. Nun versuchte er den versäumten Schlaf nachzuholen — es wollte ihm nicht gelingen. Unruhig warf er sich umher. Nach einer Weile hörte er draußen die Stimme seiner Frau. Sie rief Eva herein.

„Puh, jetzt muß das arme Wurm sich den Kopf mit Rechenexempeln zerbrechen" dachte er. Nichts von nichts bleibt nichts — um das zu begreifen, brauchts keine Rechenstunde. Verdammte Misere. —elender Kram — ich pfeife auf das ganze Leben."

Er sprang wieder auf und lief im Zimmer auf und ab, um das Unbehagen los zu werden, das ihn bedrückte. Es wollte aber nicht gelingen.

Mitten im Lauf hielt er dann plötzlich inne, als sein alter Diner eintrat.

„Was willst Du, Gustav?"

„Ein Herr wünscht den gnädigen Herrn zu sprechen."

Er reichte Rodenfels auf einem Tablett eine Karte. Dieser machte ein abweisendes Gesicht.

„Ich empfange heute niemand."

„Verzeihen gnädiger Herr. Der Fremde will sich nicht abweisen lassen. Er habe wichtige Geschäfte mit dem gnädigen Herrn zu besprechen."

Widerwillig nahm Rodenfels die Karte.

„Da will einer Geld von mir haben", dachte er unverdrießlich und sah auf die Karte herab.

„Fritz Coulmann? Kenne ich nicht. Na also, meinetwegen soll er kommen." (Forts. folgt.)

Frankreich.

Die großen Manöver.

* **Castel Sarrasin,** 10. Sept. An den morgen beginnenden großen Manövern werden 100 000 Mann teilnehmen. Sie werden bis zum 17. September dauern und in dem Viereck Auch-Agen-Montauban-Toulouse abgehalten werden. Die Gegend ist sehr hügelig und verhältnismäßig wenig bewaldet. Die Manöver werden von General Joffre geleitet, die Blaue Nordarmee wird von General Pau, die Rote Südarmee von General Chomar geführt.

England.

Ein katholischer Lordmajor.

* **London,** 9. Sept. Der Gemeinderat von Manchester wählte einstimmig Herrn Mac Cabe zum Lordmajor der Stadt, die jetzt 715 000 Einwohner hat. Mac Cabe ist ein treuer Katholik. Er studierte bei den Schulbrüdern, dann in der Industrieschule. Seit 1910 ist er Direktor des Kanals von Manchester. Früh widmete er sich den vom Kardinal Vaughan gegründeten Fürsorgeeinrichtungen. Im Gemeinderat erfreut sich der neue Lordmajor seit längerer Zeit verdienten Ansehens.

Amerika.

Ein Staatsmann als Zirkusattraktion.

* **Newyork,** 10. Sept. Gestern abend fand in Salisbury das mit so großer Spannung erwartete erste Auftreten des Staatssekretärs Bryan in einem Wanderzirkus statt. Die Umgebung, in der Bryan seinen Vortrag halten wollte, unterschied sich in nichts von einem richtigen deutschen Jahrmarkt, überall befanden sich Buden mit Taschenspielern, Akrobaten und Jongleuren. In dem Augenblick als Bryan in den Theatersaal trat, waren gerade einige hübsche Tänzerinnen dabei, dem Publikum einen neuen Fango vorzuführen. Bryan wurde sofort erkannt und von einem tausendköpfigen Publikum stürmisch begrüßt. Er betrat sofort die Rednertribüne, die Tänzerinnen mußten abtreten und Bryan begann seinen Vortrag, der mit großem Applaus aufgenommen wurde. Fünf Minuten nach Beendigung seines Vortrages saß Bryan bereits wieder in seinem Zuge, der ihn nach Newyork zurückführte.

Griechenland.

Das Echo der Rede König Konstantins.

Die Antwort des Königs von Griechenland auf die Rede des deutschen Kaisers bei der Ueberreichung des Generalfeldmarschallstabes an König Konstantin hat in Frankreich in der Presse eine lebhafte Erörterung zur Folge gehabt. Die Agence d'Athenes verbreitet daraufhin folgende Erklärung:

* **Athen,** 10. Sept. Die Presse und die öffentliche Meinung sind lebhaft erregt von dem Mißverständnis, das die Antwort des Königs auf die Rede des Kaisers hervorgerufen hat. Griechenland wird niemals die großen Dienste, das Wohlwollen und die kostbare Mitarbeit vergessen, die Frankreich, jederzeit Griechenland geleistet halt, u. ebensowenig die Dienste des Generals Endoux u. der französischen Militärmission. Die Presse weist nachdrücklich darauf hin, daß man den Worten des Königs nicht die Bedeutung beilegen dürfe, die man ihnen in Frankreich beilege. Der König habe nur von dem Werte der griechischen Armee gesprochen, und zwar galt dieses Lob dem deutschen Generalstab, der seine militärische Erziehung in Deutschland leitete. Die öffentliche Meinung wünscht dringend, den schlechten Eindruck zu verwischen, der durch dieses unglückliche Mißverständnis hervorgerufen wurde, das sich keineswegs gegen Frankreich richte.

Asien.

Die japanische Sühneforderung in China.

* **Peking,** 10. Sept. Die japanische Gesandtschaft ist von Tokio aus angewiesen worden, der chinesischen Regierung die in Verbindung mit den Vorfällen in Nanking gestellten Forderungen zu unterbreiten. Die Gesandtschaft bezeichnet die Forderungen als überaus maßvoll.

* **Paris,** 10. Sept. Nach einer Privatmeldung aus Tokio wird Japan als Sühne von China wichtige Konzessionen im Jangtsetale verlangen, an denen auch England Anteil haben dürfte.

Afrika.

Die Spanier in Marokko.

* **Larache,** 10. Sept. Eine am 8. Sept. von Arzila abgegangene Kolonne wurde von Aufständischen angegriffen. Sie antwortete mit einer starken Beschießung. Von den Spaniern wurde ein Leutnant und ein Soldat verwundet. Eine andere Kolonne, die von Larache nach Jenis und Tarnida marschierte, nachdem sie die Nacht in dem Dorfe Xiar verbracht hatte, wurde gestern morgen von Aufständischen angegriffen, die auf unzugänglichen Höhen Stellung eingenommen hatten. Von den Spaniern wurde ein Hauptmann und ein Soldat getötet, ein Hauptmann, zwei Sergeanten und vier Soldaten verwundet. Der Feind erlitt zahlreiche Verluste und floh. Er ließ zahlreiche Tote und zwei Gefangene zurück.

* **Paris,** 10. Sept. Aus Gibraltar wird dem „Petit Parisien" gemeldet daß um Tetuan ein heftiger Kampf tobt. Die Stadt ist von einer sehr starken Heeresmacht der Berberstämme angegriffen. Bei Abgang der letzten Nachricht hatten die Spanier 5 Stunden lang ununterbrochen die wütenden Angriffe des Feindes abzuwehren. Die Spanier versuchten durch Gegenstöße sich Luft zu schaffen. In aller Eile werden spanische Verstärkungen nach Tetuan geworfen. Aber auch Raisuli zieht mit einer starken Harka seinen Landsleuten zu Hilfe.

Zum Untergang des Marineluftschiffes L 1



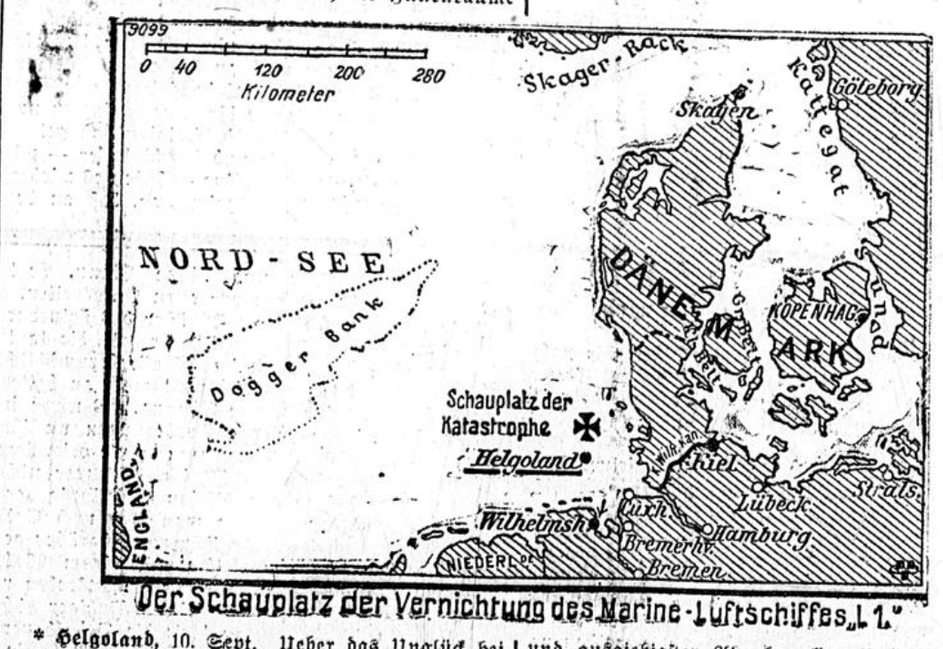
Zur Vernichtung des deutschen Marine-Luftschiffes L. 1." bei Helgoland.

Ein Berichterstatter der Kölnischen Zeitung schreibt seinem Blatte aus Cuxhaven unterm 10. dieses Monats.

Ich hatte hier Gelegenheit, Offiziere des Marinestabes zu sprechen, die von den geretteten Offizieren des L. 1 einen mündlichen Bericht über den Hergang der Katastrophe erhalten haben. Die Geretteten waren heute mittag mit einem Torpedoboot hier in Cuxhaven eingetroffen und hatten auf dem Kommando den Bericht erstattet. Nach den mündlichen Berichten ergibt sich folgendes Bild vom Hergang des Unglücks:

Der L. 1, der schon in letzter Zeit mehrere Fahrten in See gemacht hatte und an den Flottenübungen beteiligt war, begab sich gestern mittag 1,25 Uhr wiederum zu einer kriegsmäßigen Aufklärungsübung nach Helgoland zur Flotte. Führer war der erprobte Kapitänleutnant Hanne, der leider wenige Stunden später mit 14 anderen Leuten sein Leben lassen mußte. Das Luftschiff segelte um 4 Uhr über Cuxhaven hinweg, als bereits ein ziemlich starker Regen eingesetzt hatte. Der Luftkreuzer zog jedoch ruhig seine Bahn. Als er um 5,35 Uhr bei Helgoland zur Flotte stieß, herrschten sehr heftige Regengüsse, die jedoch, da das Wetter sonst sehr ruhig war, keine Bedenken erregten. Das Luftschaff kann gut 15 000 Klg. Regenmassen aufnehmen. Das Flottenmanöver spielte sich nordwestlich von Helgoland ab. Das Luftschiff war etwa 14 Seemeilen in dieser Richtung von Helgoland entfernt. Da es sich um eine kriegsmäßige Aufklärung handelte war L. 1 mit voller Besatzung versehen zusammen 22 Mann, darunter 6 Offiziere, ein Marine-Ingenieur, ein Steuermann und Maschinen- und Signalpersonal. Das Luftschiff flog in etwa 1300 Meter Höhe und war in vollster Fahrt, als plötzlich, etwa 6 Uhr, die Wetterkatastrophe hereinbrach. Es setzte ein so unbeschreiblich heftiger Regen ein, daß einer der geretteten Offiziere, Oberleutnant Wendt aussagte, er habe selbst in den heftigsten Tropenregengüssen ein Gegenstück zu diesem Wolkenbruch nicht erlebt. Die Wasserwand stand unbeweglich um das Luftschiff. Sehr heftige orkanartige Vertikalböen setzten gleichzeitig ein und wühlten das Meer tief und hohl auf. Das Luftschiff war nach kurzer Zeit mit Wasser völlig durchtränkt. Auch die Innenräume waren mit Wasser ausgefüllt, doch hatten die Motoren keinen Augenblick ausgesetzt. Das Luftschiff gab seinen gesamten Wasserballast ab und handhabte das Höhensteuer um womöglich über die Böen hinwegzukommen. Allein der vertikale Druck wurde immer stärker und spottete allen Bemühungen, zumal das Schiff bereits einen starken Gasverlust erlitten hatte. Eine starke Böe schleuderte nun den Luftkreuzer mit einer geschätzten Geschwindigkeit von 20 Sekundenmetern aus einer Höhe von 1000 Metern auf das erregte Meer nieder, zuerst mit dem Vorderteil. Der Anprall war so elementar, daß sofort ein Bruch des Schiffes eintrat und beide Teile ganz oder teilweise unter Wasser gerieten. Die erregten Wellen spülten darüber weg. Schon vorher waren einige Mann aus den Gondeln gefallen und unter das Gestell geraten, andere, darunter die beiden Oberleutnants Wendt und Grimm, konnten sich etwa dreiviertel Stunden lang, in vollem Lederzeug schwimmend über Wasser halten. Andere ergriffen die Wrackstücke, mehrere aber waren sofort erschlagen worden oder mußten im Innenraum ersticken. Das Geestemünder Fischerboot Orion hatte das Luftschiff verfolgt und war in nächster Nähe, als die Katastrophe eintrat. Der Dampfer barg mit größter Mühe 5 Mann an Bord, während das Linienschiff Hannover noch zwei aufnahm. Nach Schilderungen der Geretteten war das Luftschiff in voller Fahrt, als die Vertikalböe es auf das Meer niederstieß. Dieser Stoß und die sich unmittelbar anschließende Vernichtung spielten sich daß kaum jemand zur Besinnung kam und erst eine greifbare Vorstellung von dem schrecklichen Geschehnis hatte, als auch schon die Katastrophe Tatsache war. Leider gelang es den verfolgenden Torpedobooten nicht, Verunglückte aufzufinden.

Hier in Cuxhafen herrscht über das nationale Unglück große Trauer, besonders in der Marine Man legt aber Gewicht darauf, daß Material und Führung über allen Zweifel gut gewesen sind und daß lediglich ein bisher noch nicht dagewesenes Elementarereignis den L 1 einem Verhängnis zugeführt hat, dem jedes andere Luftschiff ebenfalls hätte erliegen müssen.



Der Schauplatz der Vernichtung des Marine-Luftschiffes „L 1."

* **Helgoland,** 10. Sept. Ueber das Unglück bei Helgoland wird folgende amtliche Darstellung ausgegeben: Nachdem das Luftschiff L 1 bereits an einigen Uebungen der Hochseeflotte teilgenommen hatte, lief es am 9. September, 1 Uhr 30 Minuten nachmittags, wieder aus seiner Halle bei Fuhlsbüttel aus. Die Wetterkarte wurde vorher eingesehen, ein Pilotballon aufgelassen und Erkundigungen über das Wetter bei Helgoland und bei der Flotte eingezogen, was auch im Laufe der Uebung wiederholt wurde. Das Wetter war gut, und nach den eingezogenen Erkundigungen bestanden für den erfahrenen und vorsichtigen Führer des Luftschiffes keine Bedenken gegen das Auslaufen auf See. Etwas später wurde bedeckter Himmel und leichter Regen angetroffen. Außerhalb von Helgoland wurde es unsichtig und dann setzten plötzlich außergewöhnlich heftige vertikale und horizontale Böen mit schweren wolkenbruchartigen Regengüssen ein. Hierdurch wurde das Luftschiff heftig in vertikaler Richtung um mehrere hundert Meter hin und her geworfen und schließlich trotz Ruderlegens und ausgiebigster Abgabe aller Ballaststoffe, sowie aller sonstigen beweglichen und abnehmbaren Gegenstände mit der Spitze auf die Wasserfläche herab geworfen, wobei es durch den heftigen Anprall mehrfach in der Mitte durchbrach und ins Sinken geriet. Die Trümmer haben dann in dem inzwischen aufgekomemnenen starken Seegang noch eine halbe Stunde vermöge des Gasinhaltes der Zellen geschwommen. Eine Viertelstunde nach dem Unfall ware S. M. S. Hannover" und der Fischdampfer „Orion" aus Geestemünde an der Unfallstelle. Sie retteten 6 Personen der Besatzung, die bereits namhaft gemacht sind, durch ihre Boote. Alsbald trafen weitere Schiffe und Torpedoboote ein, welche die Unfallstelle die ganze Nacht über und im Laufe des heutigen Tages weiter absuchten. Dabei wurde der Bootsmannsmaat Bansmer leblos treibend aufgefischt. Die Wiederbelebungsversuche waren ohne Erfolg. Die Offiziere, sowie die gesamte Besatzung des Luftschiffes haben bis zum letzten Augenblick in vorbildlicher Pflichterfüllung alles getan, was zur Abwendung der Katastrophe geschehen konnte. Das Luftschiff hatte keineswegs eine sehr lange Fahrt hinter sich und war sehr reichlich mit Brennstoff und Ballast versehen. Es hatte vor der Abfahrt von Kuxhaven die Gasvorräte voll aufgefüllt und hatte sich die ganze Zeit bis zum Eintritt des Unglücks, einer weitgehenden Handlungsfreiheit entsprechend, in der von ihm selbst als günstig gewählten Höhe von etwa 500 Metern gehalten. An Bord befanden sich 20 Personen. Von einer Ueberlastung des Luftschiffes kann um so weniger die Rede sein, als ein Teil der lediglich für den Krieg bestimmten Ausrüstung nicht an Bord war. Es handelt sich mithin bei dem Unfall weder um ein Versagen der technischen Einrichtung, noch um Ballastmangel, noch um Gasverlust sondern um unvorhergesehne ganz ungewöhnlich ungünstige Witterungserscheinungen, also um höhere Gewalten. An der Einschätzung des starren Luftschiffes als Kriegsinstrument wird der Vorfall nichts ändern.

* * *

Weitere Nachrichten zum Unglück.

* **Hamburg,** 10. Sept. Die 6 Ueberlebenden von dem Marineluftschiff L 1 sind heute abend von Cuxhaven her auf dem hiesigen Hauptbahnhofe eingetroffen, wo die bei der Marineluftschiffabteilung in Fuhlsbüttel anwesenden Offiziere sowie einige Deckoffiziere und Unteroffiziere sich eingefunden hatten. Auch Senator v. Berenberg-Goßler und Angehörige der Geretteten waren anwesend. Unter dem Eindruck des Unglückes war die Begrüßung ernst und bewegt. Es machte einen ergreifenden Eindruck, als die Unteroffiziere ihre geretten Kameraden unter die Arme faßten, um sie den Bahnsteig entlang zum Ausgang zu führen.

* **Helgoland,** 10. Sept. Der Sturm dauert noch an. Sobald das Wetter ruhiger geworden ist, werden Tauchversuche unternommen, um die Leichen und die Gondeln mit den Instrumenten zu bergen. Torpedoboote sind noch mit dem Absuchen der Unglücksstelle beschäftigt. Acht Leichen sind geborgen. Die Wassertiefe beträgt 17 Meter.

* **Berlin,** 10. Sept. In einem in der B. Z. am Mittag veröffentlichten Bericht des Kapitäns Lühring vom Fischdampfer Orion heißt es: Als unser Boot, das mit einem Steuermann und einem Matrosen bemannt und mittels Leine mit einem Dampfer verbunden war, 10 Minuten nach dem Unfall das Luftschiff erreichte, erblickten wir sieben Mann von der Besatzung, von denen sich drei bis zum Hals im Wasser standen, während sich drei am Gestell anklammerten. Zwei wurden von uns gerettet, während die weitern fünf von der inzwischen herbeigeeilten Hannover aufgenommen wurden.

* **Hamburg,** 10. Sept. Von den mit dem Luftschiff L 1 Verunglückten wurde heute vormittag bei Kuxhaven der Korvetten-Kapitän Metzing angetrieben. Von einem Fischerkutter wurden aufgefischt Kapitän Hanne, die Oberflanalmaate Nahlke und Müller, der Signalmaat Kürschner und der Bootsmannsmaat Menge.

* * *

Beileidskundgebungen.

* **Hamburg,** 10. Sept. Dem Senat ist auf das Beileidstelegramm das er an den Kaiser gerichtet hat, folgendes Antworttelegramm zugegangen:

Bad Salzbrunn, 10. Sept. Ich danke dem Senat für den Ausdruck seiner Teilnahme bei dem erschütternden Verlust des Luftschiffes. Die braven Kameraden, welche dort zugrunde gingen verdienen in die Ehrentafeln der Marine eingetragen zu werden. Wilhelm.

* **Lacourtine,** 10. Sept. Präsident Poincare hat bei der Ankunft im hiesigen Lager das Luftschiffunglück bei Helgoland erfahren u. dem Kaiser sein Beileid ausgesprochen.

* **Kopenhagen,** 10. Sept. Wie das Marineministerium mitteilt, hat der Verteidigungsminister in einem Telegramm an das deutsche Reichsmarineamt die Teilnahme der dänischen Marine an dem Unglück des deutschen Marineluftschiffs ausgesprochen.

* **London,** 10. Sept. Die Nachricht von der Katastrophe des Marineluftschiffs „L. 1" ruft hier allgemeine Teilnahme hervor. So schreibt die Daily Mail: Die Trauerbotschaft wird in England mit dem tiefsten Mitgefühl für das deutsche Volk und für die Angehörigen derer, die in treuer Erfüllung ihrer Pflicht umgekommen sind, aufgenommen werden. Bisher ist noch kein Zeppelin von einem so schweren Unglück betroffen worden, und man konnte sich stolz rühmen, daß noch kein Menschenleben durch die Luftschiffe dieses Typs zu Schaden gekommen ist, trotzdem mehrere Male Zeppeline schwer beschädigt oder völlig zerstört worden sind.

* **Paris,** 10. Sept. Die französische Presse spricht selbstverständlich der deutschen Luftschiffahrt das konventionelle Beileid aus, aber darin mischt sich ein wenig herzlicher Unterton. Der Matin z. B. bringt in fett gedruckten Lettern eine genaue Liste der Unglücksfälle, denen bisher deutsche Lenkluftschiffe zum Opfer gefallen sind. Auch in anderen Blättern wird fast ausschließlich darauf hingewiesen, daß dies bereits die elfte Katastrophe eines deutschen Luftschiffes seit dem Jahre 1906 sei.

Luftfahrt.

* **Freiburg** (Breisgau), 11. Sept. Der Mülhauser Fluglehrer Faller flog heute in einer Viertelstunde von Freiburg auf den Feldberggipfel u. landete glücklich.

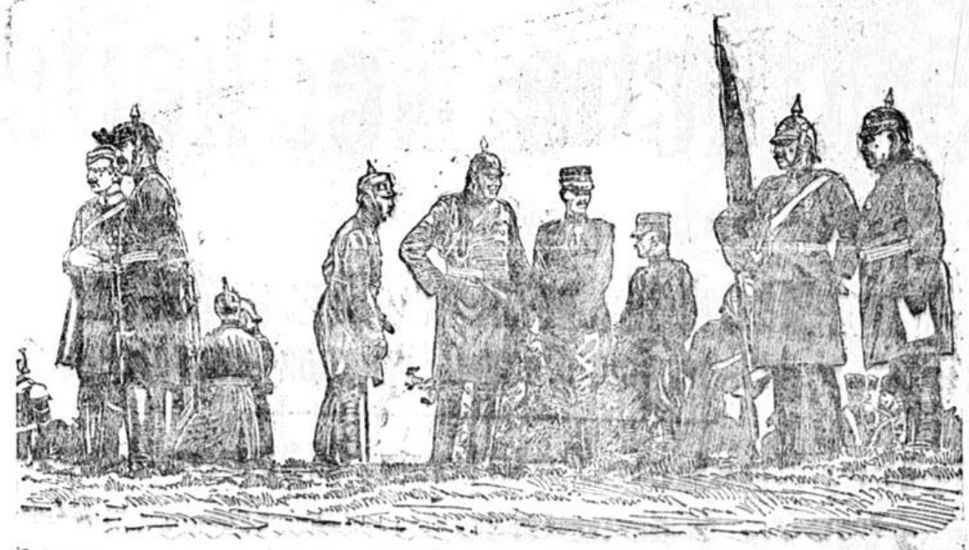
* **Paris,** 10. Sept. In Albi wurde heute das Militärluftschiff „Adjutant Vinocenot" bei der Landung von einem heftigen Windstoß erfaßt, wobei sieben der die Taue haltenden Pioniere verletzt wurden.

* **Lyon,** 10. Sept. Im Aerodrom verunglückte gestern abend der Flieger Chonnienz, dessen Apparat sich während eines Gleitabstieges überschlug u. aus 25 Meter Höhe abstürzte. Der neunzehnjährige Flieger ist tot.

Die Kaisermanöver 1913.

* Freiburg (Schl.), 10. Sept. In der Nacht war ununterbrochen gearbeitet worden. Rot hatte sich in den gestern gemeldeten Stellungen stark verschanzt. Das unebene Gelände bei Ludwigsdorf und Schwengfeld mit Kiesgruben und die anderen natürlichen Schwierigkeiten waren gut ausgenutzt. Die Leute beider Parteien sahen trotz der großen Anstrengungen gut und frisch aus. Beim Morgengrauen begann der Artilleriekampf. Als das Morgenrot der Sonne gewichen war bot die Landschaft bei Ludwigsdorf mit den Abhängen des Eulengebirges einen reizvollen Anblick. Alsbald wurden auch die beiden Zeppeline und zahlreiche Flugzeuge sichtbar die trotz des starken Windes ihre Tätigkeit aufnahmen. Der Kaiser ritt bald nach vier Uhr durch Freiburg und verweilte von 5 Uhr ab auf dem Kretschamberg westlich von Ludwigsdorf zusammen mit dem König von Sachsen, dem König der Hellenen, dem Kronprinzen von Sachsen, dem Erbprinzenpaar von Sachsen-Meiningen und dem Grafen Zeppelin. Hier ging auch der Signalballon der Manöverleitung hoch. Um 6 Uhr griffen hier die 43. und die 10. blaue Division an, ebenso die blauen Anschlußtruppen auf den Gebirgsabhängen. Rot machte aus der Front heraus mit der 21. Brigade einen Gegenvorstoß von der Ebene von Eßdorf. Die 21. Brigade hatte in der Reserve gestanden. Zwei Regimenter der blauen Kavallerie gingen gegen den vorstoßenden Feind vor. Bald wogten in der Ebene die andringenden Massen der Gegner hin und her mit wechselndem Kriegsglück. Der Vorstoß von Rot mißglückte aber. Gleichzeitig hatte die 78. Brigade und die 43. Division von Blau eine Umgehung durch die Berge gemacht und suchte dem roten Flügel in die Flanke und den Rücken zu kommen. Damit war hier die Niederlage von Rot besiegelt. Die rote 6. Kavalleriedivision war bei Werischau hinter der roten Front zusammengezogen. Um 9 Uhr trat ein Umschlag in der Witterung ein. Wolken hatten sich zusammengezogen und es ging ein schwerer Regen nieder.

* Freiburg (Schl.) 9. Sept. Die roten Anschlußtruppen auf dem linken Flügel des roten 6. Korps standen in der Linie Leutmannsdorf-Heidelberg, so daß zwischen ihnen und dem linken Flügel eine Lücke war. Die gestern angelangten letzten Teile der 43. blauen Division sind bei Pötzendorf gesammelt worden. Nachdem die 77. blaue Brigade in Besitz des Kretschamberges gekommen war, konnte Rot unter konzentrisches Feuer genommen werden, so daß die 21. Rote Brigade und die 6 rote Kavalleriedivision in der Richtung auf Greisau zurückmußten. Inzwischen war die 78. blaue Brigade, die um 5 Uhr bei Bossendorf aufgebrochen und zu einem umfassenden Angriff gegen den linken Flügel der roten 12. Division angesetzt war, nach beschwerlichem Marsche durch Gebirgspfade am Waldrande westlich von Ludwigsdorf erschienen, während gleichzeitig die Anschlußtruppen des blauen rechten Flügels gegen Oberleutmannsdorf vorgingen. Der Kommandierende General des 6. Armeekorps entschloß sich, die 12. Division mit dem rechten Flügel auf Glädits, mit dem linken Flügel auf Neudorf zurückzunehmen. Blau hatte also die Lücke zwischen dem 6. roten Korps und den roten Anschlußtruppen durchbrochen. Die 11. rote Division auf dem rechten Flügel hat sich gehalten. Um 8½ Uhr wurde das Manöver abgebrochen. Der Kaiser äußerte sich über die Leistungen beider Armeekorps voll befriedigt. Der Kaiser begrüßte bei der Kritik die fremdländischen Offiziere. Zum Frühstück bei dem Kaiser in Bad Salzbrunn sind die Generalstabschefs Freiherr von Hötzendorf u. Pollio geladen.



Kaiser Wilhelm II. mit seinen fürstlichen Gästen im Kaisermanöver.

In dem heutigen Bilde zeigen wir den Kaiser mit seinen fürstlichen Gästen, dem König von Sachsen und dem König Konstantin von Griechenland im Gelände des Kaisermanövers. Vorn folgen die königlichen Gäste, König Friedrich August als Preußischer Ulan, König Konstantin als Infanterie-General, dem Verlauf des Manövers, während weiter rechts Kaiser Wilhelm mit seiner Suite steht.

* **Kobier,** 10. Sept. Der Kaiser traf in Begleitung des Fürsten von Pleß nebst Gefolge um 8 Uhr 20 Min. aus dem Manövergelände auf dem hiesigen Bahnhof ein. Kriegervereine und Freiwillige Feuerwehr bildeten Spalier. Der Kaiser schritt die Fronten ab und begab sich im Automobil mit dem Fürsten nach dem 3 Kilometer entfernten Jagdschloß Promnitz. Am Donnerstag trifft der deutsche Botschafter in London, Fürst Lichnowski, als Jagdgast auf Schloß Promnitz ein.

* **Breslau,** 10. Sept. Der König und der Kronprinz von Griechenland sowie der Erbprinz und die Erbprinzessin von Meiningen mit Gefolge statteten nachmittags der Ausstellung einen zweistündigen Besuch ab. Sie besichtigten die Historische Ausstellung und die Jahrhunderthalle.

Landwirtschaftliches.

Lehrgang zur Ausbildung von Kontrollassistenten.

Der 2. diesjährige Lehrgang für Kontrollassistenten findet vom 25. bis 27. September im Geschäftsgebäude der Landwirtschaftskammer zu Münster i. W. statt. Die Teilnahmegebühr beträgt 20 Mark.

Anmeldungen sind bis zum 12. September bei der Landwirtschaftskammer zu Münster zu erfolgen.

Da in neuerer Zeit mehrere Rindviehzucht-Kontrollvereine neu begründet sind, bietet sich den Teilnehmern, welche den Lehrgang mit Erfolg durchmachen, Aussicht auf sofortige Anstellung.

Anerkennung von Saatgut.

Auf Grund der maßgebenden Bestimmungen und der erfolgten Feldbesichtigung ist in diesem Jahre in 41 Betrieben Westfalens und 4 Betrieben des Fürstentums Lippe-Detmold Saatgut von der Landwirtschaftskammer anerkannt worden, welche demzufolge bei Ankündigung und in Briefen die Bezeichnung „Von der Landwirtschaftskammer anerkanntes Saatgut anwenden dürfen. Der Bezug von Saatgut aus den Wirtschaften, welche Eisenbahnfrachtermäßigung bei der Abfertigung für die anerkanten Saaten genießen, wird empfohlen, weil die Landwirte beim Bezug dieser Saaten sicher sind, gute, für unser Klima passende Sorten zu erhalten.

Näheres über die anerkannten Sorten kann den Interessenten von der Landwirtschaftskammer in Münster i. W. mitgeteilt werden.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 14. September.
(Fest Mariä Geburt.)

Bocholt. St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
½10 Uhr opfern die Bauerschaften **Hemden, Holtwick** und **Lowick** die Kerze zu Ehren des hl. Kreuzes.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht.
4 Uhr Herz Mariä-Bruderschaft mit Predigt.

Wegen des Festes **Kreuz-Erhöhung vollkommener Ablaß.**

Die Kommunionknaben, welche noch die Schule besuchen, haben am Sonntag gemeinschaftliche hl. Kommunion; Samstag ½12 Uhr Vorbereitung.

In den **Bauerschaften** ist **keine** Christenlehre.

Liebfrauen.

½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.
In der Bauerschaft Stenern ist Christenlehre.

St. Joseph.

½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.
In den Bauerschaften ist Christenlehre.

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe.
6 Uhr Andacht.

St. Agnes.
(Hospital.)

½8 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.

Donnerstag ½9 Uhr Sakramentshochamt; abends ½9 Uhr Sakramentsandacht.

St. Klara.

Dienstag 6 Uhr Antonius-Andacht.

Rhede.

6 Uhr erste hl. Messe.
½7 Uhr zweite hl. Messe. **Kommunion der 10jährigen Kinder.**
9 Uhr dritte hl. Messe mit Predigt.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nach dem Hochamte kommen die 11jährigen Kinder zur Schule.
Nachm. ½3 Uhr Andacht.

Suderwick.

7 Uhr erste hl. Messe.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachm. 3 Uhr Andacht.

Anholt.

½7 Uhr erste hl. Messe.
8 Uhr zweite hl. Messe.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachm. 3 Uhr Andacht.

Evangelischer Gottesdienst.

Bocholt.

Sonntag vormittag 10 Uhr: Gottesdienst.
Dienstag abend 9 Uhr: Kirchenchor.

Suderwick.

Vormittags ½10 Uhr.

Isselburg.

Vormittags 9½ Uhr.

Anholt.

Vormittags 10 Uhr.

Todes-Anzeige.



Gestern abend 10 Uhr nahm der liebe Gott unser liebes Söhnchen und Brüderchen

Theodor

zu sich in den Himmel.
Um stille Teilnahme bitten die trauernden Eltern

Theod. Berendsen
und Frau
Maria geb. Weyers.

Bocholt, 11. Oktober 1913.

Die Beerdigung findet statt am Samstag morgen um 8 Uhr vom Sterbehause Hemdenerweg 751/1a um 9¼ Uhr von der St. Georgiuspfarrkirche, wozu frdl. eingeladen wird.

Das Jubiläum
des Jahres 1913.

Nebst Gebeten zur Gewinnung des Jubiläums-Ablasses.

Preis 10 Pf.

Vorrätig bei
J. & A. Temming
Buchhandlung.

Preußische Webelehranstalt
Bramsche Bez. Osnabrück.
Fachschule für gründliche theoretische und praktische Ausbildung in der Leinen- und Baumwoll-Weberei. Halbjährige Kurse, niedriges Schulgeld, beste Erfolge. Prospekt frei.
Kursusbeginn 13. Okt.

Suche pr. sofort oder später

mehrere Verkäuferinnen und Lehrmädchen

gegen hohes Salair.

Riesenbazar Otto Scherbel,
Bocholt i. W., Neustraße.

Sauberes, fleißiges

Nachmittags-mädchen

gesucht. Näheres
Kaiser Wilhelmstr. 8a.

Ein

Möbelschreiner

gesucht.
Johann Robeling, Westend 657.

Wir suchen für unsere Buchdruckerei **per sofort** einen

Hülfsarbeiter

gegen guten Lohn.

J. & A. Temming.

Ein schulfreier

Junge

nachmittags zum Ausfahren gesucht.

Dr. med. Farwick.

Suche für meinen 14jähr. Sohn

Lehrlingsstelle

als Schlosser oder Klempner.
Näheres in der Exped. d. Bl.

XX 5% Rabatt. XX

Fst. doppelt raffiniertes

Rübenkraut

1 Pfund 15 Pf.
10 Pfund 145 Pf.

Braun's Importhaus.

XX 5% Rabatt. XX

Mehrere gebrauchte

Nähmaschinen

spottbillig abzugeben.

Fahrradhaus B. Schulz,
Nordwall 12. Telephon 168.

Gesichts-ausschlag,

Pickel, Mitesser, Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von **Zucker's Patent-Medizinal-Seife,** à St. 50 Pf. (15% ig) u. 1,50 M. (35% ig, stärkste Form) abends eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit **Zuckoon-Creme** (à 50 und 75 Pf.) nachstreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. bei **Peter Wolf,** Nordstr. 4.

Reinigen Sie Ihr Blut!

Dr. Buflebs Maitrat ist der beste Blutreinigungs- u. Abführtee. a Paket 30 und 50 Pfg.
Nur bei Gebr. Steiner, Drog.

Bekanntmachung.

Meisterkurse für die Provinz Westfalen.

Am 13. Oktober ds. Js. beginnt je ein neuer achtwöchtiger Meisterkursus für Schneider, Schuhmacher, Bau- und Möbelschreiner im Gebäude der Handwerker- und Kunstgewerbeschule in Dortmund, Brügmannstraße 20.

Aufgenommen werden Meister und solche Gesellen die sich in Kürze selbständig machen wollen, und die Gesellenprüfung abgelegt haben. Gesellen, welche diese Prüfung noch nicht abgelegt haben, aber an einem Meisterkursus teilzunehmen beabsichtigen bezw. sich hierzu melden, tun daher gut, sich sofort zur Ablegung dieser Prüfung zu melden.

Anmeldungen zu obenerwähnten Meisterkursen sind bis spätestens 15. September 1913 unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes, eines amtlichen Führungszeugnisses und der Ausweise über die Lehrlings-, Gesellen-Militär- und eventuell Meisterverhältnisse an den unterzeichneten Leiter der Kurse einzureichen.

Das Unterrichtsgeld beträgt 20 Mark für den Kursus. In der Regel erhalten die Teilnehmer reichliche Beihilfen zum Lebensunterhalte.

Geschäftszimmer des Leiters: Dortmund, Brügmannstr. 25 im Gebäude der Handwerker und Kunstgewerbeschule.

Die westfälischen Handwerkskammern sind zu weiterer Auskunftserteilung gern bereit.

Die nächstfolgenden Kurse für dieselben Handwerke und Kurse für die Dekorationsmaler, Holz- und Marmormaler, Kunstschmiede und Bauschlosser, Stellmacher und Wagenschmiede, Klempner Installateure für Gas- und Wasseranlagen werden voraussichtlich am 5. Januar 1914 wieder beginnen.

Dortmund, den 15. August 1913.

Das Kuratorium der Meisterkurse: gez. Dr. Eickhoff, Oberbürgermeister. Der Leiter: gez. Professor Regling Direktor.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Rhede, den 8. September 1913.

Der Amtmann: Brede.

Ersatz für den Trauerkranz.

Karten zur Enthebung von Kranzspenden können bezogen werden von den Herren

Konst. Terstegge, Nordstraße 37,
Jos. Neyenhaus, Ravardistraße 10.

in 2 verschiedenen Grössen zu den Preisen von Mk. 1.— und Mk. 2.—.

Der Verein vom hl. Vinzenz von Paul

Geschäftshaus
Osterstraße 20
ist zu kaufen oder zu mieten.
Näheres Osterstraße 22.

Bessere

Oberwohnung

mit allen Bequemlichkeiten, 4 Zimmer 2c, ist wegzugshalber per 1. Oktober en. später

zu vermieten.

Näheres Osterstr. 18.

Eine

Oberwohnung

von 3 Räumen nebst Keller und Bodenraum zum 1. Oktober zu vermieten.

Kurfürstenstr. 640
(b. d. Windmühle).

Geschäftslokal

ev. mit **Wohnung** an Hauptstraße **zu vermieten.**
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein großer Raum als

Werkstatt oder Lager

zu vermieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer

mit voller Pension
per sofort zu vermieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

2–3 Zimmer

zu Okt. oder später zu vermieten.
Näh. in der Exped. d. Bl.

Ladenlokal

Dingerloer Chaussee 741
mit geräumiger

Unterwohnung

(neu eingerichtet) **zu vermieten**
Auskunft erteilt
Bernh. Valk, Gellerstr. 14.

Die bisher vom Textilarbeiterverband benutzte

Wohnung

Langenbergestraße
(passend als Ladenlokal) ist sofort oder später anderweitig zu vermieten.

Frau H. Temming.

Eine

Arbeiterwohnung

fast neu, mit ziemlich großem Garten am Nordtor ist sehr billig zu verkaufen.
Näh. in der Exped. ds. Bl.

Eine Oberwohnung

von 6—7 Räumen im Mittelpunkte der Stadt zu vermieten.

Laurenz Rappers.

Bauplätze und Arbeiterwohnungen

sind billig zu verkaufen.
Laurenz Rappers.

Haarausfall!

Schuppen beseitigt das herrlich duft. Arnika-Blütenöl „Bodin". Jedes Haar wird prächtig. à Fl. 50 Pf. Man wasche öfters mit Dr. Buflebs Brennesselspiritus. à Fl. 75 Pfg. **Nur bei Gebr. Steiner, Drogerie.**

Sämtliche Neuheiten

der Saison sind eingetroffen.

Kleiderstoffe, Damen-Mäntel, Kinder-Mäntel, Blusen, Kostümröcke, Unterröcke.
Jackenkleider bringe ich diesmal in ganz hervorragender Auswahl!

Herren-Paletots, Ulster, Knaben-Paletots, Herren-Anzüge, Knaben-Anzüge.
Besonders starke Schulanzüge zu niedrigsten Preisen.

G. Gompertz am Markt.

Reichsdeutscher Mittelstands-Verband.

Großer Mittelstandstag in Münster i. W. am nächsten Sonntag, den 14. September.

Morgens um 11 Uhr findet im **kleinen Saal des „Centralhofes. Eingang Rotenburg,** eine Vorversammlung für die Vorstände der handwerklichen und kaufmännischen Korporationen statt.

Zahlreiches Erscheinen ist dringend erwünscht.

Nachmittags punkt 3½ Uhr:

Hauptversammlung

im „Centralhof", Rotenburg 5/6.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßungsansprachen.
2. Die neue Mittelstandsbewegung. Referent: Herr Kaplan Wiedemann-Münster, korrespondierendes Mitglied des internationalen Verbandes zum Studium der Verhältnisse des Mittelstandes.
3. Pflichten der Selbsthülfe für die Detaillisten. Referent: Herr Bernhard Kluxen-Münster, Vorsitzender des Verbandes selbständiger Kaufleute für Rheinland, Westfalen und angrenzende Gebiete.
4. Selbsthülfebestrebungen im Handwerk. Referent: Herr Dr. Meurer, Geschäftsführer des Innungsausschusses Essen.
5. Hauptreferat des Herrn Bürgermeister Dr. Eberle über folgende Themen:
   a) Der Wert des selbständigen Mittelstandes für unsere Volkswirtschaft u. unsere Nation: aa) Detailhandel, bb) Handwerk.
   b) Unsere Stellung zu anderen Berufsständen.

Einzeleinladungen sind in großer Menge ergangen. Aber auch diejenigen Angehörigen des selbständigen Mittelstandes, nicht zuletzt diejenigen Haus- und Grundbesitzer, deren Adressen uns nicht bekannt geworden sind, werden hiermit freundlichst eingeladen.

Getreu unserer grundsätzlichen Anschauung, daß das ganze Volk an dem Wohl und Wehe des selbständigen Mittelstandes interessiert ist, bitten wir auch die Nichtmittelstandsangehörigen höflichst um ihr Erscheinen.

Reichsdeutscher Mittelstands-Verband.

Für den Landesausschuß Rheinland und Westfalen:

Hugo Kükelhaus, Essen. Joh's. Janssen, Barmen.

Für den Landesausschuß Rheinland und Westfalen im Regierungsbezirk Münster:

Wilh. Frerker, Reichstagsabgeordneter, Rheine.
Herm. Lange-Hegermann, Bottrop.
Bernhard Kluxen, Münster i. W.
Kaplan Heinr. Wiedemann, Münster i. W.

Achtung! Achtung! Noch nie dagewesen

Bringe große Posten

Schuhwaren aller Art,

Anzüge, Hosen, Herrenwäsche, Socken, Taschentücher, Hüte, Mützen, Schirme usw. zu **aufsehenerregend billigen Preisen** zum Verkauf.

Wenn Sie beim Einkauf eine Handvoll Geld verdienen wollen dann eilen, eilen Sie nur zum

Kaufhaus Fortuna,

Bocholt, Ravardistr. 18, Inh. L. Strumwasser.

Sehr gute

Holzbearbeitungsmaschinen

für **mech. Schreinerei, 7 einzelne komplette Maschinen mit Riemen** usw. sind **umzugshalber billig zu verkaufen.**

Näheres in der Expedition ds. Bl.

HOTEL STEINER

BOCHOLT

Samstag und Sonntag

Grosses Konzert

der Zigeunerkapelle „ANITA"

Kath. Gesellen-Verein Bocholt.

Sonntag, den 14. September:

Ausflug zur Brauerei Langenhoff.

Abmarsch nachmittags **3 Uhr** vom Gesellenhaus.

Ehrenmitglieder und Mitglieder werden fredl. gebeten, sich zahlreich an dem Ausflug zu beteiligen.

Der Vorstand.

Kath. Kreuzbündnis V. d. K.

Ortsgruppe Rhede.

Sonntag, den 14. September, nachmittags 4 Uhr

findet im Saale des Herrn Rössing eine

Familienfeier,

verbunden

mit dem ersten Stiftungsfeste der Sport- u. Spielabteilung

statt, wozu Ehrenmitglieder, Mitglieder, Freunde und Gönner herzlich eingeladen sind.

Kinder in Begleitung von Erwachsenen haben Zutritt.

Zahlreichen Besuch erwartet

Der Vorstand.

Wo soll

man Wäsche kaufen?

Nur in einem **erstklassigen Spezial-Geschäft,** dieses bietet Gewähr für größte Auswahl, fachmännische Bedienung und solide Preise.

Helene Lehrich

Bocholt, Nordstraße 6.

Eigener's Althandlung,

Bocholt, Königstraße 78.

Billig und gut kaufen Sie Schränke, Tische, Stühle, Oefen Herde, getragene, aber sehr gute Maßanzüge von nur besseren Herren, Hosen, Joppen und Westen, auch für korpulente Herren von 8 M. an, sowie Damen- und Kinderkleider, Blusen und Röcke, Schuhe und Stiefel, tadellose Herren- und Damen-Uhren und Ketten, Bilder und Spiegel, alles staunend billig.

Kaufe stets von Herrschaften getragene, aber gute Herren- und Damenkleider, Möbel, Herde, Oefen. — Der Besuch in Eigeners Althandlung lohnt sich.

Versuchen

Sie meine **billige**

Pflanzenbutter-Margarine

Sie werden es nicht bereuen.

JOHANN HINSE, Langenbergstraße 6, Ecke Gasthausplatz,

im Soestmeyerschen Hause.

Maria hilf!

27000 Leser.

Beide Monatsschriften verdienen die weiteste Verbreitung. „Die christl. Jungfrau" ist in vielen marianisch. Kongregationen mit großer Abonnentenzahl eingeführt.

Probehefte von beiden Monatsschriften sind in jeder Anzahl gratis erhältlich.

Alphonsus-Buchhandlung
Münster i. Westf.

Die **Christliche Jungfrau.**

60000 Leser.

Mehrere gebrachte

Fahrräder

„Wanderer", „Cito", „Opel" usw. gibt sehr billig ab

Bernh. Dücking

Fahrradhandlung, Rhede, Telephon Nr. 442.

Sämtliche Reparaturen

an Fahrrädern werden in eigener Werkstatt prompt und billig ausgeführt.



Vogelfutter

kauft jeder Vogelbesitzer am besten in der **DROGERIE BRUNS.** Der fleisige Gesang u. das muntere Wesen der Tiere werden dies bestätigen.

Chauffeurschule Elektra

Dortmund, Steinstraße 18, Fernsprecher 3752.
Bedeutendes Institut Deutschlands. Prima Referenzen.
14jährige Erfahrung. Prospekte gratis.

Großer Partieposten

zurückgesetzter Knaben-Anzüge

zu staunend billigen Preisen

empfiehlt

B. Kemming,

Nordstr. 31. Fernruf 191.

Diese Sachen sind **nicht** im Schaufenster ausgestellt.

Solider, junger Mann sucht **in einem einf. bürgerl. Haushalt**

Kost und Logis.

Ostertor bevorzugt.

Offerten unter **B. 100** an die Expedition d. Bl.

Krücken

in allen Größen

empfiehlt

Drogerie Bruns,

Nordstraße 22.

Wurstfabrik wünscht im **nächsten Winter**

mageres Rindfleisch

zur Wurstfabrikation zu kaufen und bittet Lieferanten um Aufgabe ihrer Adresse u. A. B. 4431 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Krieger-Verein Bocholt.

Stammkompagnie.

Sonntag, 14. Sept., nachm. 5 Uhr:

Freibier

im Vereinslokal.

Der Hauptmann.

Zentralverband christl. Textilarbeiter Deutschlands

Ortsgruppe Rhede.

Am Sonntag, (14. Septemb.)

findet gleich nach dem Hochamte, im Hengstermannschen Saale, eine außerordentliche

General-Versammlung

statt.

Tages-Ordnung:
Sehr wichtig.

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.



Heinrich Storm,

Bocholt,

Gartenstr. Nr. 6, Telephon 183,

empfiehlt seine

Hauderei

zur gefl. Benutzung bei **Hochzeiten, Kindtaufen, Geschäfts-** und **Vergnügungstouren** usw.

Stellung sämtlicher Wagen ein- und zweispännig.

Helene Lehrich Nordstr. 6 *empfiehlt das Neueste in* **Kravatten** *„Rot-Siegel"* ges. gesch. Kravatten-Marke

Zur Lage auf dem Balkan.

Die Verhandlungen zwischen Bulgarien und der Türkei.

* **Konstantinopel,** 10. Sept. Gestern abend 9 Uhr fand eine private Besprechung zwischen den türkischen und den bulgarischen Delegierten statt, die bis 11 Uhr nachts dauerte. Nach Informationen von bulgarischer Seite wurden die Grenzfrage und die übrigen Fragen erörtert. Jede Partei entwickelte ihren Standpunkt, ohne bisher von ihren Vorschlägen abzugehen

* **Konstantinopel,** 11. Sept. Bei den heutigen Verhandlungen der Friedensabgeordneten erklärten sich die Bulgaren mit den türkischen Vorschlägen über Albanien und Kirk Kilisse grundsätzlich einverstanden.

Das unabhängige Westthrazien.

* **Konstantinopel,** 10. Sept. Der Chef der vorläufigen Regierung des westlichen Teiles des Wilajets Adrianopel, Ulema Hifiz Salih, ist mit acht Mitgliedern der Regierung, darunter einem Griechen, heute hier eingetroffen. Die vorläufige Regierung soll über eine gut organisierte Miliz von 30 000 Mann verfügen.

Die Zustände in Albanien.

* **Wallona,** 10. Sept. Infolge andauernder Nachrichten von Uebergriffen der Griechen gegen die albanische Bevölkerung Janinas sowie der noch strittigen Grenzgebiete Südalbaniens, beschloß eine Versammlung die Absendung von Einspruchtelegrammen an die Großmächte. Die Teilnehmer zogen dann vor das österreichisch-ungarische Konsulat und brachten ein Hoch auf Oesterreich-Ungarn aus. Auch vor dem italienischen Konsulat veranstalteten sie eine Sympathiekundgebung.

* **Cettinje,** 10. Sept. Eine Bande von Angehörigen der Stämme der Hoti und Grudi besetzte die Höhen östlich von Tuzia, tötete einen Montenegriner und verwundete zwei. Es herrscht große Erregung in Tuzia.

Die Schreckenstat in Mühlhausen.

Die Untersuchung gegen den Massenmörder Wagner in Mühlhausen a. d. Enz und die Vernehmung des Mörders durch das Amtsgericht ist lt. L.-A. abgeschlossen. Eins der vielen Rätsel, die das grauenhafte Phänomen des Massenmörders Wagner bieten, ist die Tatsache, daß er den Lehrer in Mühlhausen, der ihm nachts auf der Dorfstraße begegnete, geschont hat. Wagner fragte ihn, ob er der Schultheiß sei. Auf die Antwort: „Nein, der Lehrer", sagte Wagner: „So, dann gehen Sie mir aus dem Wege, sonst kann es Ihnen schlecht gehen!" Das Munitionslager des Mörders umfaßte 500—600 Patronen. Er hatte es im obersten Stockwerk seines Hauses in einer besonderen Kammer verwahrt, in der er sich oft ganze Nachmittage aufhielt. Aus Groß-Sachsenheim schickte der Mörder auch an seine in Berlin wohnende Schwester eine Karte die nur drei Worte enthielt: „Nimm Gift. Ernst." Die Aufforderung des Mörders war ernst gemeint da er nicht haben wollte, daß seine Schwester für seine Verbrechen irgendwelche Schande erleiden sollte.

Gerichtssaal.

? **Düsseldorf,** 10. Sept. Eine Automobilfahrt unternahm am 4. Juni auf der Landstraße von Düsseldorf nach Kaiserswerth der im Dienste eines hiesigen Architekten stehende Chauffeur Wilhelm Busch. Nachdem er einen am Wege stehenden Baum vollständig abrasiert hatte, überfuhr er den 58jährigen Streckenwärter Bernhard Weiland und fuhr in dem bisherigen Tempo weiter. Er wurde verfolgt und von Straßenpassanten, die sich dem Auto entgegenstellten, festgenommen. Weiland wurde mit schweren Verletzungen ins Marienhospiol gebracht, wo er am folgenden Tage starb. Wegen fahrlässiger Tötung hatte sich Busch heute vor der Strafkammer zu verantworten. Wie die Zeugen erklärten, habe er ein geradezu wahnsinniges Tempo eingeschlagen und auch keinerlei Signale gegeben. In der Urteilsbegründung wurde ausgeführt, daß der Angeklagte in einer ganz unverantwortlichen Weise gehandelt habe und eine exemplarische Strafe am Platze sei. Das Publikum müsse in jeder Weise vor solchen Elementen geschützt werden. Bei sofortiger Verhaftung lautete das Urteil auf zwei Jahre Gefängnis.

Arbeiterbewegung.

* **Duisburg,** 10. Sept. Die hie[illegible] Klempner- und Installateurgehülfen, die sich seit etwa einem Monat in einer Lohnbewegung befanden, sind heute morgen in den Ausstand getreten. Seitens der Arbeitgeber waren den Gehülfen die meisten Forderungen bewilligt worden. Die Verhandlungen scheiterten hauptsächlich an der Forderung einer halbstündigen Vesperpause durch die Gehülfen, während die Meister nur eine viertelstündige Pause bewilligen wollten. Es streikte heute die Hälfte Gehülfen, da sich die Nichtorganisierten dem Streike nicht anschlossen.

Provinzielles.

* **Ahlen,** 10. Sept. Einen Akt brutaler Roheit beging gestern abend ein Arbeiter, als ihm zu später Stunde Bier verweigert wurde. Man versuchte, den Mann aus dem Zimmer zu entfernen, da er schon reichlich getrunken hatte. Hierüber erbost, ergriff er eine leere Bierflasche und schlug die Hauswirtin gegen den Kopf. Der Schlag war so heftig geführt, daß ein Auge auslief und die bedauernswerte Frau besinnungslos zu Boden fiel. Sie hatte bis heute morgen das Bewußtsein noch nicht wieder erlangt.

* **Billerbeck,** 10. Sept. Seinen Vater erschlagen hat am vergangenen Montag der 22jährige Sohn des Kötters Reining in der Bauerschaft Hamern. Er war mit seinem Vater, der, wie es heißt, betrunken war, darüber aneinander geraten, daß der Sohn seine Arbeit einstellen sollte. Es kam zu einem kurzen Streit in dessen Verlauf der Sohn in Notwehr seinem Vater einen so heftigen Schlag mit einer Eisenstange auf dem Kopf gab, daß der Tod nach 2 Stunden eintrat. Der Sohn, der zunächst verhaftet worden war, wurde aus der Haft entlassen. Der Erschlagene war 53 Jahre alt und Vater von 9 Kindern.

* **Münster,** 11. Sept. Ein Raubüberfall wurde gestern abend auf den Kassierer der Maschinenfabrik Stille an der Südstraße verübt. Der Beamte stand im Begriffe, die Kassette, die mehrere hundert *M* enthielt, von dem Kontor in die nahegelegene Privatwohnung des Fabrikanten zu bringen. In dem Garten vor dem Hause wurde er plötzlich von 2 Personen angefallen und mit einem Gegenstand ins Gesicht geschlagen und dann der Kasse beraubt. Die alsbald aufgenommene Verfolgung der Täter war erfolglos. Die Polizei glaubt, daß es sich um dieselben Täter handelt, die kürzlich den Ueberfall in dem Gebäude der Steinbruchsgenossenschaft ausgeführt haben. Hier erbeuteten die Räuber ebenfalls mehrere hundert Mark.

* **Wesel,** 11. Sept. Zum Manöver rückten heute früh 9 Uhr unsere beiden Regimenter Nr. 56 und 57 unter klingendem Spiel aus. Auf dem Bahnhofe wurden sie verladen und in das Manövergelände befördert. Die Regimenter trugen die neue feldgraue Uniform.

* **Wesel,** 10. Sept. Der Mörder des Schutzmannes Nolle ist bisher trotz der v. der Staatsanwaltschaft und der Behörde ausgesetzten Belohnung von 2000 *M* nicht ermittelt worden. Allerdings sind eine ganze Reihe von Personen verhaftet worden. So wurden in Belgien und in Luxemburg zwei verdächtige Personen verhaftet. Auch in der Gegend von Dinslaken erfolgte die Verhaftung zweier Einbrecher, die mit der Sache in Verbindung stehen können und die Polizei prüft augenblicklich die Werkzeuge und die Fingerabdrücke, dieser Verhafteten. Endlich erfolgte in Saarbrücken die Verhaftung zweier Bergleute, die der Tat dringend verdächtig sind, da sie in ähnlicher Weise in die Wohnung des Bürgermeisters von Trier eingebrochen sind und man an ihren Kleidern Blutspuren gefunden hat.

* **Duisburg,** 10. Sept. Einen grausigen Fund machte gestern nachmittag ein junger Mann, der auf einem Pferde durch den Duisburger Wald ritt. Er fand in einem Gebüsch die Leiche eines Mannes der der Kopf fehlte. Die Leiche verbreitete einen derartigen Verwesungsgeruch, daß der junge Mann sofort sein Pferd herumriß und einen am Grunewald Posten stehenden Polizeisergeanten benachrichtigte. Auch die Kriminalpolizei wurde in Kenntnis gesetzt. Sie entsandte einen Beamten nach dem Fundort. Nach den bisherigen Ermittelungen scheint festzustehen daß es sich um ein schweres Verbrechen handelt. Die Untersuchung in dieser dunklen Angelegenheit wird weiter geführt. — Nach einer späteren Meldung hat der Leichenfund bereits seine Aufklärung gefunden. Der Tote, der bereits zwei Monate in dem Dickicht gelegen hatte, hielt in der Hand einen noch geladenen Revolver. Er hatte sich eine Kugel in die Herzgegend geschossen. Der Kopf der Leiche war von Waldtieren abgefressen. Um nicht erkannt zu werden, hatte der Selbstmörder sich vorher seiner Kleider entledigt.

* **Duisburg,** 10. Sept. In einer Sandgrube versteckt fanden spielende Kinder Kirchengeräte von bedeutendem Werte. Es handelt sich hauptsächlich um silberne Kruzifixe im Werte von 1000 *M*. Die Sachen rühren wahrscheinlich von einem Kirchenraube her.

Aus aller Welt.

— **Mainz,** 10. Sept. Bei dem Versuch zwei Kinder aus dem Rhein zu retten, ist der Floßmeister Georg Wagner aus Kastel ertrunken.

— **Wernigerode,** 10. Sept. Durch einen eigenartigen Umstand hat die Frau eines Mechanikers aus Wernigerode ihr Leben verloren. Das Ehepaar kehrte von einem Automobilausfluge zurück. Als der Mechaniker an einem Fuhrwerk vorbeifahren wollte, richtete sich die Frau plötzlich in die Höhe. Ein Baumast, der tief herabhing, schnitt ihr den Kopf vom Rumpfe.

* **Rom,** 10. Sept. Das Geornale d'Italia bringt die Nachricht, daß bei Ausgrabungen in Pompeji der Hafen der Stadt entdeckt worden ist; er liegt 700 Meter vom Stadttor und 12500 Meter landeinwärts von der heutigen Küste. Die Mole und andere Hafenarbeiten sind 7 Meter hoch vom Erdboden bedeckt.

— **Belgrad,** 11. Sept. Nach einer Meldung aus Uesküb hat sich auf der Belgrad-Uesküber Bahn ein schwerer Zusammenstoß ereignet, bei der insgesamt 8 Personen getötet wurden u. 30 verletzt worden sind. Es ist wahrscheinlich, daß unter den Toten und Verletzten mehrere Mitglieder des serbischen Generalstabes sind.

— **Almeria,** 10. Sept. Ein Mann und eine Frau, die ein kleines Kind getötet hatten, um sein warmes Blut zur Heilung eines Schwindsüchtigen zu verwenden, sind gestern hingerichtet worden.

— **Riga,** 10. Sept. Ein Feuer zerstörte in dem Badeort Majorenhof den Konzertgarten, die Heilanstalt, 20 Häuser und viele Kaufläden. Der Schaden wird auf 500 000 Rubel geschätzt.

* * *

Raubmord.

— **Braunlage** im Harz, 10. Sept. Heute morgen wurde der Gastwirt und Schlächtermeister K. Schröder in seiner Gaststube erschossen aufgefunden sein Portemonnaie, das 100 *M* enthalten hitte, lag leer neben ihm. Der Verdacht der Täterschaft richtet sich gegen 2 junge Leute im Alter von 20 und 24 Jahren, die in der vergangenen Nacht zechten. Beide sind verschwunden. — Weiter wird gemeldet: Die beiden jungen Leute, die in dem Verdachte stehen, den Gastwirt Schröder in Braunlage erschossen und beraubt zu haben sind über Claustal nach Osterode geflohen, wo sie sich in einem Geschäfte neu einkleiden lassen wollten. Da der Kaufmann nicht gestatten wollte, daß sie die Kleidung in seinem Geschäft wechselten, kam es zu einem Streit, der die Polizei herbeilockte. Bei ihrem Erscheinen wurde sie von Revolverschüssen empfangen, wobei der Arbeiter Luchtersang getötet und der Polizeibeamte Müller verletzt wurde. Während es gelang, einen der Mörder festzunehmen, entkam der andere in das Hinterhaus, verbarrikadierte sich dort und feuerte Schüsse ab, die die Polizei erwiderte. Man legte Schwefel um das Haus, um den Mörder auszuräuchern. Als er sich am Fenster zeigte, wurde er durch eine Schuß getötet.

Wie das Stader Tageblatt erfährt, handelt es sich bei den in Osterrode in einem Kampf mit Polizeibeamten verwickelten beiden jungen Leuten um die Wilhelmsburger Sparkassenräuber, d. 19jährigen Kellner Hannemann und den 23jährigen Diener Adolf Plog.

Aus Stadt und Land.

Bocholt, den 12. September.

„ **Ein großes Kriegerfest** ist zum 18. Oktober zu erwarten. Den beiden ältesten hiesigen Kriegervereinen, dem Bocholter Kriegerverein und dem Kaiser Wilhelm-Kriegerverein sind von Sr. Majestät Fahnenbänder verliehen worden. Die Ueberreichung der Fahnenbänder wird in feierlicher Weise am 18. Oktober durch den Herrn Landrat Graf von Spee stattfinden. Der 18. Oktober ist deshalb gewählt worden weil er der 100jährige Gedenktag der Völkerschlacht bei Leipzig ist. Aus Anlaß des Gedächtnisses dieses historischen Ereignisses ist beabsichtigt, dem Festakt eine noch größere feierliche Ausgestaltung zu geben. Wahrscheinlich findet die Feier im neuen Schützenhause am Abend des 18. Oktober statt und wird neben dem eigentlichen Festakt der Ueberreichung der Fahnenbänder in einem Kommerse bestehen.

!! **Ausbau der Ortskrankenkasse 2 zur Allgemeinen Ortskrankenkasse.** Das Oberversicherungsamt hat nunmehr die Ausgestaltung der Ortskrankenkasse 2 zur allgemeinen Ortskrankenkasse für Bocholt genehmigt.

() **Der k. k. V. Westfalia** wird, wie in der Versammlung am Mittwochabend beschlossen wurde, am 9. November sein Stiftungsfest feiern. Gleichzeitig soll mit diesem Feste auch das Stiftungsfest der Jungmannschaft, der Jung-Westfalia, verbunden werden. Wie alljährlich, wird die Westfalia sich auch in diesem Jahre bemühen, angenehme Stunden ihren Mitgliedern zu bereiten.

?? **Rekrutenkursus.** Am Mittwochabend begann im Gesellenhause der Vorbereitungskursus für die diesjährigen Rekruten von denen sich etwa 120 eingefunden hatten. Herr Kaplan Tertielt hieß die Erschienenen herzlich willkommen und betonte in der Eröffnungsansprache die Wichtigkeit und die Ziele der Rekrutenvorbereitung. Den Mittelpunkt des Abends bildete der Vortrag des Hrn. Dr. Farwick über die hygienischen Gefahren des Soldatenstandes. In seinen interessanten Ausführungen betonte Redner die Gefahren die den Soldaten in Kaserne und Garnison drohen und gab die Wege an, um sich vor denselben zu hüten. Deklamationen gemeinschaftliche sowie vierstimmige Lieder des Gesellenchores und humoristische Aufführungen gestalteten den Abend den Erschienenen recht genußreich.

?? **Manöverpakete.** Während der Dauer der diesjährigen Manöver werden die an Wachtmeister Feldwebel, Unteroffiziere und Mannschaften adressierten Pakete vom 14.—17. September nur dann nachgesandt wenn sie mit einem Vermerk „nachzusenden in das Manövergelände" versehen sind. Sonst werden die Pakete bei den Postanstalten der Standorten der Truppenteile bis zu deren Rückkehr aufbewahrt.

:?: **Eine Freifahrt in die Heimat für Militärpersonen.** Mit den jüngsten Abänderungen und Ergänzungen des Reichsmilitärgesetzes ist auch die Gewährung von alljährlich einer freien Hin- und Rückfahrt in die Heimat für jede aktive Militärperson vom Feldwebel abwärts in Kraft getreten. Einjährig-Freiwilligen steht diese Vergünstigung nicht zu. Die Beförderung erfolgt auf Militärfahrkarte. Die Kosten — 1 Pfg. pro Kilometer — trägt der Militärfiskus. Diese Maßnahme, die nach den Manövern zuerst in größerem Umfange geübt werden wird, soll dazu dienen, das Heimatgefühl der unter d. Waffen stehenden jungen Leute zu erhalten.

„ **Zeugenangabe auf polizeilichen Strafverfügungen.** Gehässige Denunzianten stellen bei Mitteilung von Uebertretungen an einen Polizeibeamten gewöhnlich die Bedingung der Verschweigung ihres Namens dem Angezeigten gegenüber. In solchen Fällen lautet die polizeiliche Strafverfügung meist: Die Uebertretung wird bewiesen durch die amtliche Anzeige des Polizeisergeanten N. N. Ein derartiges Verfahren wird aber von dem Minister des Innern und dem Justizminister verworfen. Sie verlangen unbedingt die Angabe von Namen, Stand und Wohnung der Zeugen auf der Strafverfügung und betrachten die amtliche Anzeige eines Polizeibeamten als solche nicht als ein Beweis im Sinne der Strafprozeßordnung. Da gemäß ihrem Paragraph 453 eine Strafverfügung die Beweismittel bezeichnen müsse, könne eine derartige Bezeichnung des Beweismittels gegebenen Falles die Rechtsgültigkeit der Strafverfügungen in Frage stellen. — Das Vorgehen der Herren Minister wird manchem hinterlistigen Denunzianten das Handwerk verleiden.

* * *

b **Suderwick,** 11. Sept. Am Sonntag den 14. September wird auf dem Sportplatze des Suderwicker Fußballklubs Viktoria ein großes internationales Fußballwettspiel stattfinden. Als Gast wird die 15 Mannschaft von Vitesse aus Arnheim verweilen. Da die 1 Mannschaft des letzteren Vereins im Besitze der ostholländischen Meisterschaft ist, wird auch sicher die 15 Mannschaft über gute Spieler verfügen. Viktoria, die im letzten Wettspiel über die Weseler Militärmannschaft mit 3 : 2 siegte, ist bemüht, noch eine bessere Mannschaft ins Feld zu stellen, so daß ein sehr interessantes Spiel zu erwarten sein dürfte. Der Verein hat auch hier keine Kosten und Mühe gescheut, um den Zuschauern ein schönes Spiel vorzuführen. Anfang des Spieles auf dem Tackenfelde um 4 Uhr.

)!!(**Anholt,** 11. Sept. Erbprinz Emanuel zu Salm-Salm, Rittmeister und Eskadronchef im Regiment der Garde du corps scheidet auf sein Gesuch aus und tritt mit Belassung seiner Uniform zu den Offizieren a la suite der Armee über.

* * *

Zur Unterstützung

der Mutter des bei dem Turmbau an der Liebfrauenkirche verunglückte Zimmerpoliers Schöpper gingen bei uns noch ein:

N. N.	10,00 *M.*
Uebertrag von früher	36,00 *M.*
Summa	46,00 *M.*

Neueste Nachrichten und Drahtberichte.

Ein schweres Fliegerunglück.

w **Büchenbeuren, (Hunsrück), 11. Sept. (Tlg.) Beim Aufstieg eines Militärfliegers im Manövergelände des 16. Armeekorps stürzte heute früh das Flugzeug in die Zuschauermenge. Vier Personen wurden getötet und viele andere wurden schwer verletzt.**

w **Büchenbeuern, 11. Sept. (Telegr.) Der amtliche Bericht des Kriegsministeriums über das Unglück besagt: Um 9 Uhr vormittag. wollte Leutnant Schneider vom Fußartillerieregiment Nr. 12 mit Beobachtungsoffizier Oberleutnant von Teubern auf einem Militärdoppeldecker zu einem Aufklärungsflug aufsteigen. Infolge außerordentlich heftiger Böen mißlang der Start. Das Flugzeug kam nicht hoch und wurde mit dem linken Rade wieder auf die Erde gedrückt. Hierdurch wurde der Apparat aus seiner ursprünglichen Richtung geworfen. Er machte eine schwere Wendung und raste die Erde entlangrollend direkt in die Zuschauermenge hinter der durch Gendarmen gebildete Absperrungslinie hinein. Die Wirkung war entsetzlich. Im nächsten Augenblick badeten sich 6 Personen in ihrem Blute. Sofort tot war der Gendarmeriewachtmeister Schmidt der Landwirt Schneider, Frau Maurer und der Knabe Wilhelm Jost. Schwer verletzt wurde dessen Vater und ein kleiner Junge. Die beiden Fliegeroffiziere kamen wie durch ein Wunder unverletzt davon. Der Apparat wurde beschädigt.**

Zum Besuch des Königs von Griechenland.

ew **Cronberg (Taunus) 11. Sept. (Telegr.) Der König und der Kronprinz von Griechenland sind heute nachmittag um 1,45 Uhr von Frankfurt-Main auf Schloß Friedrichshof eingetroffen.**

Zur Spannung zwischen Japan und China.

w **Tokio, 11. Sept. (Telegr.) Im Theater von Meidsiaemea fand eine von Tausenden besuchte Versammlung statt, worin die Entschließung in der mandschurischen und mongolischen Frage durch Waffengewalt gefordert wurde. Extrablätter verlangen entweder die Absendung von Truppen nach China oder die Aufhebung des Kabinetts. Eine große regierungsfeindliche Kundgebung wird vorbereitet.**



Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Josef Weber; für das Feuilleton: H. Temming; für den Reklamen- und Anzeigenteil: H. Temming. Rotationsdruck und Verlag: J. & A. Temming. Sämtlich in Bocholt.

Scherbel's 95 Pf.-Woche

Mit größter Sorgfalt seit mehreren Wochen vorbereitet, bietet für jedermann dieser **Extraverkauf** zu den Einheitspreisen von 95 Pf. die denkbar günstigste, unvergleichlich billigste Einkaufsgelegenheit des ganzen Jahres.

Wiederum ein glänzender Beweis meiner kolossalen Leistungsfähigkeit.

Hausfrauen! Höret, sehet, staunet!

1 Ofenschirm, schön bemalt	95 Pf.	10 Dosen prima Schuh-Creme	95 Pf.	1 Satz 5 Glasschüsseln	95 Pf.	1 oval Waschkorb mit 2 Henkel	95 Pf.
1 elegantes Likörservice, 8teilig	95 Pf.	10 Rollen gutes Klosettpapier	95 Pf.	1 emaillierter Eimer, 28 cm	95 Pf.	6 Eßteller, Porzellan	95 Pf.
1 große emaillierte Spülschüssel, 36 cm	95 Pf.	5 Eßteller, gerippt, tief, 5 Eßteller, flach,	95 Pf.	1 Tassenkorb, 6 große Tassen, 6 Untertassen	95 Pf.	1 Küchenlampe, Delfmuster m. Spiegel	95 Pf.
1 Kokosbesen 1 Straßenbesen 1 Bürste	95 Pf.	1 Messerkorb,, 6 Eßlöffel, 6 Gabeln, 6 Teelöffel	95 Pf.	1 Fußmatte, groß 1 Cokosbesen, 1 Abseifbürste	95 Pf	1 Porz. Teekanne, 1 „ Brotteller, 3 „ Tassen	95 Pf.
1 Patent-Wäschetrockner mit 10 Stäben	95 Pf.	1 weiß emailliertes Löffelblech	95 Pf.	1 eml. Essenträger 1 Blechschüssel	95 Pf.	1 Körbchen, 100 Wäscheklammern	95 Pf.
1 Wandkaffeemühle, gutes Werk	95 Pf.	6 große Küchentonnen, bunt	95 Pf.	1 Heiligen-Figur, 30 cm	95 Pf.	1 Alum. Kochtopf mit Deckel	95 Pf.
1 Alum.-Milchkocher mit Deckel	95 Pf.	1 Kinderstuhl mit Topf und Spiel	95 Pf.	1 Petroleum-Kanne, 8 Ltr. fein lackiert	95 Pf.	1 Spirituskocher, 1 eml. Kochtopf	95 Pf.
1 elegante Damenhandtasche	95 Pf.	1 emaillierte Wanne, ohne Fuß, 40 cm	95 Pf.	1 Alum. Schaumlöffel, 1 „ Milchlöffel	95 Pf.	1 großer Brotkasten, fein lackiert	95 Pf.
1 Marktkorb mit Deckel	95 Pf.	6 Tafelmesser mit vern. Heft	95 Pf.	1 Etagere für 16teil. Küchengarnitur	95 Pf.	1 verzinkte Wanne	95 Pf.
1 Kartoffelreibmaschine	95 Pf.	3 Glühstrümpfe, 3 Gaszylinder	95 Pf.	1 Kochtopf mit Deckel, 24 cm, weiß eml.	95 Pf.	1 Menage, vernickelt, 5teil.	95 Pf.
1 Putzschrank mit 3 Schubladen	95 Pf.	1 Kehrschaufel, 1 Handfeger, 1 Aufnehmer	95 Pf.	1 Putzkasten, 2 Dosen Schuhcreme, 1 Auftragbürste	95 Pf.	1 weißes Kaffeeservice, 9teilig	95 Pf.
1 Küchenwage	95 Pf.	2 bunte Blumenvasen, groß	95 Pf.	6 Goldrandgläser, 6 Wassergläser, 1 Zuckerschale	95 Pf.	1 Markttasche mit od. ohne Deckel	95 Pf.
1 Salz-Metze, 5 Eierbecher, 1 Mehl-Metze 95 Pf		1 Holzlöffel-Garnitur	95 Pf.	1 Eierschrank Delftmuster	95 Pf.	1 Fußmatte, 1 Vogelbauer	95 Pf.
1 Postkarten-Ständer 1 Postkarten-Album	95 Pf.	1 großer Blumenkübel	95 Pf.	1 Etage mit 6 Gewürz-Tönnchen	95 Pf.	4 eleg. Weinrömer m. Blumen	95 Pf.
1 Alum.-Gemüseseiher, 22 cm	95 Pf.	1 Bratpfanne mit Holzstiel	95 Pf.	1 Aufsatz mit Metall-Fuß	95 Pf.	1 vern. Herdleiste	95 Pf.
12 weiße Porzellantassen	95 Pf.	1 Schallplatte, doppelseitig bespielt	95 Pf.	1 Wochenzeitungshalter	95 Pf.	2 vern. Kerzenleuchter	95 Pf.
1 eml. Essenträger, 2teilig, 3 Gabeln, 3 Löffel 95 Pf.		6 Paar Tassen mit bunten Blumen	95 Pf.	1 Springform, 1 Suppensieb, 1 Kaffeelot und Sieb	95 Pfg.	1 Majolika-Blumentopf zum Aussuchen	95 Pf.
1 Plättbrett, 1,25 m lang	95 Pf.	1 Alum.-Milchkrug mit Deckel	95 Pf.	1 Aquarien, 28 cm hoch, 21 cm breit 3 schöne Goldfische	95 Pf.	1 Alum. Fleischtopf mit Deckel	95 Pf.
1 Plätteisen, 25 Wäscheklammern, 1 Schwamm 95 Pf.		1 Salatschüssel, 1 Salatbesteck	95 Pf.	10 Biergläser, 0,1 Ltr. m. Goldrand	95 Pf.	6 Porz. Dessertteller, bunt	95 Pf.

Diese hier benannten Artikel und noch viele andere mehr sind in meinem Laden und Schaufenster übersichtlich ausgestellt.

Bitte sammeln Sie Rabattmarken. | **Verkauf nur soweit Vorrat reicht.** | **Eile ist geboten.**

Bitte beachten Sie meine Schaufenster Neustrasse.

Riesen-Bazar Otto Scherbel,

Neustraße 24. Bocholt. Neustraße 24.

Herrliche Blumen!

erhalten Sie, düngen Sie Ihr Pflanzen nur mit **Dr. Buske's Pflanzen-Nahrung! Großartiger Erfolg!** a Paket 25, 40 65 Pfg. **Wo Blattläuse? Hilft sofort Aphidin. Auch radikal** gegen **Ameisen, Erdflöhe** 2c. a Fl. 50 Pf. **Nur bei Gebr. Steiner.** Drogerie.

2 Dauerbrandöfen

(Amerikaner),

But erhalten, zu kaufen gesucht.

Langenbergstr. 26.

Unterricht

im Häkeln und Sticken wird jungen Mädchen im Alter bis zu 15 Jahren erteilt. Honorar monatlich 2 M., (wöchentlich 4 Stunden). Unterrichtsbeginn kann jederzeit erfolgen.

Anmeldungen erbeten

Bocholt, Vereinsstraße 2.



Weck-Uhren

mit zuverlässigem Werk, auch mit **Leuchtblatt** von Mk. **2,50** an,

moderne

Zimmer- u. Küchen-Uhren

in jeder Preislage empfiehlt

A. Bauhuis, Uhren und Goldwaren,

Ravardi-Kirchstr.-Ecke

Ortskrankenkasse

Anholt, Werth, Dingden, Liedern u. Rhede.

Zur Wahl der Vertreter und der Ersatzmänner im Ausschuß der unterzeichneten Kasse ist Termin

auf Sonntag, den 26. Oktober cr.

anberaumt worden und zwar für die Wahlbezirke:

Rhede, umfassend Rhede mit den dazu gehörenden Bauerschaften, Wahllokal beim Wirt Herrn Gustav Hengstermann in Rhede;

Anholt, umfassend Anholt und Feldmark, Wahllokal beim Wirt Herrn Th. Legeland in Anholt;

Dingden, umfassend Dingden mit den dazu gehörenden Bauerschaften, Wahllokal beim Wirt Herrn Kösters in Dingden;

Suderwick, umfassend die Gemeinde Suderwick, Wahllokal beim Wirt Herrn Hövener;

Liedern, umfassend die zum Amte Liedern gehörenden Bauerschaften nebst Werth und Herzebocholt, Wahllokal Bocholt, Realschulstr. 18

nachmittags von 3 bis 4 Uhr für die Arbeitgeber und **nachmittags von 4 bis 7 Uhr** für die Arbeitnehmer anberaumt worden.

Zu wählen sind seitens der Arbeitgeber für den Wahlbezirk Rhede 2 Arbeitgeber- und 4 Arbeitnehmer-Vertreter,

f. den Wahlb.	Anholt	2	Arbeitg.-	4	Arbeitn.-Vertreter
„ „ „	Dingden	1	„	2	„ „
„ „ „	Liedern-Werth	2	„	4	„ „
„ „ „	Suderwick	1	„	2	„ „

Wahlberechtigt und wählbar sind nur die volljährigen Arbeitgeber und Versicherten.

Die wahlberechtigten Arbeitgeber und Arbeitnehmer werden hiermit zur Einreichung von Wahlvorschlägen mit dem Hinweis darauf aufgefordert, daß nur solche Wahlvorschläge berücksichtigt werden, die spätestens 4 Wochen vor dem Wahltag, also bis zum 28. September cr. bei dem unterzeichneten Kassenvorstande eingereicht werden, und daß die Stimmabgabe an diese Wahlvorschläge gebunden ist. Die Wahlvorschläge der Wahlberechtigten müssen von mindestens je 10 Wahlberechtigten der betreffenden Gruppe mit zusammen mindestens 20 Stimmen unterzeichnet sein.

Unterzeichnet ein Wähler mehr als einen Wahlvorschlag, so wird sein Name nur auf dem zuerst eingereichten Wahlvorschlage gezählt und auf den übrigen Vorschlägen gestrichen. Sind mehrere Wahlvorschläge, die von demselben Wahlberechtigten unterzeichnet sind, gleichzeitig eingereicht, so gilt die Unterschrift auf demjenigen Wahlvorschlage, welchen der Unterzeichner binnen einer ihm gesetzten Frist von höchstens 2 Tagen bestimmt. Unterläßt dies der Unterzeichner, so entscheidet das Los.

Jeder Wahlvorschlag darf höchstens dreimal so viel Bewerber benennen, als Vertreter zu wählen sind. Die einzelnen Bewerber sind unter fortlaufender Nummer aufzuführen, welche die Reihenfolge ihrer Benennung ausdrückt und nach Familien- und Vor-(Ruf-)Namen, Beruf und Wohnort zu bezeichnen. Bei Versicherten ist auch der Arbeitgeber, bei dem sie beschäftigt sind, anzugeben. Mit dem Wahlvorschlage für Versicherte ist von jedem Bewerber eine Erklärung darüber vorzulegen, daß er zur Annahme der Wahl bereit ist. Bei den Wahlvorschlägen für Arbeitgeber ist eine solche Erklärung nur erforderlich, soweit ein vorgeschlagener Bewerber nach § 17 der Reichsversicherungsordnung zur Ablehnung der Wahl befugt ist.

In jedem Wahlvorschlag ist ferner ein Vertreter des Wahlvorschlags und ein Stellvertreter für ihn aus der Mitte der Unterzeichner zu bezeichnen. Ist dies unterblieben, so gilt der erste Unterzeichner als Vertreter des Wahlvorschlags und, soweit eine Reihenfolge erkennbar ist, der zweite als sein Stellvertreter. Der Wahlvorschlagsvertreter ist berechtigt und verpflichtet, dem Vorstand die zur Beseitigung etwaiger Anstände erforderlichen Erklärungen abzugeben.

Auch die zugelassenen Wahlvorschläge der Wahlberechtigten liegen vom 26. September cr. ab bis zum Wahltage in der Geschäftsstelle der Kasse zur Einsicht für die Wähler aus.

Die Wahlordnung sowie die Wählerlisten — Arbeitgeber- und Mitgliederverzeichnisse — können in der Zeit vom 14. September cr. bis zum Wahltage in der Geschäftsstelle der Kasse eingesehen werden. Etwaige Einsprüche gegen die Richtigkeit der Wählerliste — der sich aus dem Arbeitgeber- und Mitgliederverzeichnis ergebenden Wahl- und Stimmberechtigung — sind bei Vermeidung des Ausschlusses spätestens 4 Wochen vor dem Wahltage, also bis zum 28. September unter Beifügung von Beweismitteln bei dem unterzeichneten Kassenvorstande einzulegen.

Das Wahlrecht ist in Person anszuüben. Der die Wahl leitende Wahlausschuß ist befugt, die Wahl- und Stimmberechtigung jedes Wählers bei der Wahlhandlung zu prüfen; es empfiehlt sich daher, einen Ausweis hierüber zur Wahlhandlung mitzubringen. Als Ausweis genügt in der Regel für die Arbeitgeber die Quittung über die zuletzt gezahlten Kassenbeiträge, für die Arbeitnehmer das Quittungsbuch, oder eine vom Arbeitgeber ausgestellte Bescheinigung, daß der Betreffende am Tage der Wahl noch in Beschäftigung steht.

Bocholt, den 11. September 1913.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse Anholt, Werth, Dingden, Liedern und Rhede.

Totes Kapital

ist jede Ware, die länger auf Lager liegt. Flotter Umsatz wird durch Inserieren im **Bocholter Volksblatt** erzielt.